

biet lagen, nicht ganz gewachsen fühlte. Auch hatte Dr. Holle Anlaß zu der Annahme, daß er an höchster Stelle nicht das Vertrauen besaß, das zu einer erfolgreichen Ausübung seines Amtes notwendig war. Diese Überzeugung dürfte dem Minister bei der Eröffnung der Aquarellausstellung in der Akademie der Künste, bei welcher der Kaiser ihn seinem Gaste, dem König von Griechenland, vorstellte, in besonderem Grade zu Bewußtsein gekommen sein. Denn es steht fest, daß unmittelbar darauf, eine Besprechung zwischen Dr. Holle und dem Chef des Zivilkabinetts Herrn v. Valentini stattfand, nach welcher der Minister seinen Urlaub antat.

Dernburgs Zusagen.

Nach Nachrichten aus Swalopmund hat Staatssekretär Dernburg die Einführung der Selbstverwaltung in Südwestafrika die im großen und ganzen nach den künftigen Entwürfen erfolgen wird, für den 1. April 1909 in Aussicht gestellt. Auch die Angelegenheit der Landungs-Anlage gewinnt ein etwas anderes Bild. Der Staatssekretär hat die Einrichtung einer Handelskammer um so dringender empfohlen, damit sie einen Plan ausarbeite, der, wenn er den Landrat passiert hat, dem Staatssekretär dem Reichstag gegenüber als Beweismaterial für die Dringlichkeit der Anlage dienen soll und dafür, daß das Schutzgebiet hinter dem Antrag steht. Wegen privaten Bau der Anlage auf Grund einer langlaufenden Konzeption hat der Staatssekretär aber Bedenken gehabt. Ueber die Politik der Ostbahn hat sich der Staatssekretär sehr wenig zu äußern ausgesprochen und geäußert, daß es so nicht weiter gehen könne. Ebenso hat, wie es heißt, der Staatssekretär die Gelegenheit benutzt, seiner Unzufriedenheit mit den Leistungen der Post im Lande Ausdruck zu geben, besonders das hohe Paketporto nach einzelnen Punkten des Schutzgebietes sei ihm unangenehm aufgefallen.

Lehrerinnen-Seminare.

Zur Errichtung zweier staatlicher Seminarer für Volksschullehrerinnen werden im nächsten Haushaltsplan des Kultusministeriums die notwendigen Mittel beantragt werden. Es soll hierdurch einmal eine stärkere Heranziehung von Lehrerinnen für die Volksschulen ermöglicht werden wie sie auch vom Landtag mehrfach angeregt worden ist; und ferner soll der Mangel an Lehrkräften auf dem Lande gemindert werden. Dies wird dadurch erreicht, daß die Anwärterinnen für die Seminare sich verpflichten müssen, auf eine Reihe von Jahren Stellen auf dem Lande und in kleineren Städten anzunehmen. Dem konfessionellen Charakter unserer Volksschule entsprechend sind auch diese Seminare wie die der Volksschullehrer konfessionell. Ueber die Provinzen, wo die neuen Seminare errichtet werden, sind endgültige Entschlüsse noch nicht gefaßt, jedoch wird Brandenburg wohl eine der Anstalten erhalten.

Ein dänischer Rottke.

Der sehr kirchlich-orthodox gesinnte Hofmarschall Graf Rottke ist vom König von Dänemark entlassen worden. Rottke nahm in den Kreisen der inneren Mission eine hervorragende Stellung ein. „Politiken“ veröffentlicht eine Unterredung mit einem Mitglied der inneren Mission, Professor Westergaard, der offen erklärte, der König erreichte durch die Entlassung des Grafen Rottke nichts weiter, als daß sich alle ernsten Christen von ihm abwenden und die republikanischen Ideen Verbreitung gewinnen. Denn die wahren Christen werden nun fragen, ob es noch wünschenswert sei, das Königtum aufrecht zu erhalten. Diese Äußerungen erregen mehr Heiterkeit als Unwillen.

Das befreite Bulgarien.

Die bulgarische Sobranje ist gestern mit einer Thronrede eröffnet worden, in der zunächst der Unabhängigkeitserklärung gedacht wurde. Bezüglich der Orientbahnfrage heißt es, Bulgariens allgemeine Wirtschaftspolitik, insbesondere seine Eisenbahnpolitik, sowie seine bedrohten Interessen der Landesverteidigung hätten gebieterisch verlangt, daß die Eisenbahnen des bulgarischen Gebietes in den Händen des Staates sich vereinigen. Aus diesem Gesichtspunkte heraus habe die Regierung beschlossen, den Betrieb der Orientbahnen zu übernehmen, indem sie deren Verwaltung verständigte, daß sie ihren erwiesenen Rechten Rechnung trage und sie hinsichtlich ihrer gerechten Ansprüche entschädigen werde. Die Thronrede fährt fort: In den Verhältnissen, die internationale Stellung Bulgariens zu konsolidieren und

zum Range eines unabhängigen Staates zu erheben, mit dem Rechte, selbst seine Politik zu bestimmen, darf nicht darauf rechnet, bei allen Großmächten gute Dispositionen anzutreffen und das Vertrauen der Nachbarn erwarten. Insbesondere erhofft die Thronrede die Unterstützung der großen Kaiserin Bulgariens und konstatiert mit besonderer Freude den freundschaftlichen und lebenswürdigen Empfang des Fürsten durch den Kaiser von Österreich als Beweis guter Gesinnung der österreichisch-ungarischen Monarchie. Die Thronrede appelliert schließlich an das Volk, es möge die Ausgaben und Handlungen, die durch die ersten politischen Ereignisse geboten waren, genehmigen.

Koliken der Zeit. Kaiser Wilhelm trifft am 8. November nachmittags in strengstem Anzuge auf der Reise von seinem Jagdaufenthalt in Schwarzen in Wien ein. Der Besuch des Kaisers Franz Josef im Schönbrunn-Schloß wird nur von kurzer Dauer sein, worauf der Kaiser nach Berlin weiter reist. — Der sechste Gefandte in Wien wurde beauftragt, gegen die Zurückhaltung von Waffen und Munitionsendungen für Serbien Protest zu erheben und die Freigabe dieser Sendungen zu verlangen. — Aus Gattaro wird gemeldet, daß Montenegro alle waffenfähigen Männer zwischen 16 und 52 Jahren zu den Waffen einberufen hat.

Der preußische Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 28. Oktober 1908.

Das Haus setzt die erste Lesung der Besoldungsvorlage bei der Lehrerbefoldungsvorlage fort. Gegen 11½ Uhr erschien der Kronprinz in der Hofloge, wo er vom Präsidenten von Kröcher begrüßt wurde.

Hg. v. Dittfurth (Kons.) führte aus, er stimme der Vorlage im wesentlichen zu, weil er darin eine solide Basis für eine gedeihliche

Entwicklung der Volksschule

erblicke. Besonders auf dem platten Lande sind die Befoldungsverhältnisse der Lehrer ungünstig. Der Abstand zwischen den Gehältern in den Städten und auf dem platten Lande hat geradezu zu einer

Landflucht der Lehrer

geführt, unter der namentlich die einklassigen Schulen leiden. Dazu kämen hohe Schulkosten, welche die ländlichen Schulverbände aufzuwenden hätten. Die Volksschule hat sich nicht nur in den Großstädten, sondern auch auf dem Lande auf einer gebührenden Höhe zu erhalten; darin liegt ihre Kulturleistung. Einzelne Mängel des Gesetzes, wie die vierteljährige Wartzeit bis zur Erlangung des vollen Grundgehaltes, sowie Unbilligkeiten in Bezug auf die Anrechnung der Dienstzeit an Privatschulen beim Uebertritt in den Staatsdienst bedürfen einer sorgfältigen Prüfung. Er beantragte die Ueberweisung der Vorlage an eine ständige Kommission. Glattfelder (Zentr.) stimmt der Ueberweisung an eine Kommission bei. Es läßt sich nicht leugnen, daß die Voraussetzungen für eine höhere Einheitlichkeit in der Lehrerbefoldung in der Vorlage enthalten sind. Wir meinen, daß das Grundgehalt von 1350 M für Orte unter 25 000 Einwohnern nicht genügt und hoffen, daß auch der Finanzminister sich noch bereit finden lassen wird, mehr als 30 Millionen in seinen Fonds für die Volksschullehrer zu legen. Auch für die Ortszulagen halten wir höhere Sätze für erforderlich. Wir geben die Erwägung anheim, ob nicht auch die

Gehaltsfrage der Lehrerinnen

erhöht werden müssen. Wegen der Alterszulagen, zu denen die einzelnen Gemeinden ganz verschiedene Beiträge leisten, werden vielfach schwerwiegende Bedenken geäußert. Man möge prüfen, ob diese Einrichtung nicht beseitigt sei und entbeht werden kann. Wir anerkennen die Vorteile der Vorlagen und werden bestrebt sein, die einzelnen Mängel zu beseitigen (Beifall im Zentrum).

Schiffer (Nationalliberal): Wir haben uns entschlossen, für die grundsätzliche

Gleichstellung der Lehrer in Stadt und Land einzutreten. Die bisherigen Verhältnisse ändern sich vollständig. Wenn der Lehrer staatliche Funktionen zu erfüllen hat, so muß er auch den Staatsbeamten ähnlich behandelt werden. Den Anspruch der Lehrer, den Sekretären der Staatsverwaltung gleichgestellt werden zu dürfen, wird die Mittel dazu kommen beschafft werden. Die Differenzierung in Stadt- und Landlehrer entfällt für uns, da wir die Interessen des gesamten

Lehrerstandes vertreten. Wenn die Landflucht der Lehrer behoben wird, so muß auch dafür gesorgt werden, daß sie nicht in Standesflucht umschlägt. Die Gleichstellung muß nach oben und nicht nach unten erfolgen. Von dem niederen Ständedienst sollten die Lehrer befreit werden. Wir wollen

Frieden im Lehrerstande

und im Schulwesen, den Brauch die Schule am meisten. Die Schule muß politisch neutralisiert werden. (Beifall und Handclatschen; der Präsident rügt die letzte Art der Kundgebung.)

Ministerialdirektor Schwarzkopff erwiderte: Das Ideal des Vorebners, den Lehrern einen Gehalt von 1800 bis 3500 M zu geben, ist heute noch nicht zu erreichen. Die Freizügigkeit soll den Lehrern nicht beschränkt werden, dabei müssen die Interessen der kommunalen, wie der staatlichen Steuerzahler gewahrt und endlich Ruhe und Stetigkeit in dem Volksschulwesen angestrebt werden. Er hoffe, daß auf dem von der Regierung vorgeschlagenen mittleren Weg in der Kommission eine Einigung erzielt wird.

Freiherr v. Jellisch (Freis.) führte aus: Die Vorlage hat das eigentümliche an sich, daß sie nicht nur in ihrer Wirkung auf den Lehrerstand direkt, sondern auch für die

Entwicklung unserer Volksschule

im Ganzen von einschneidender Bedeutung ist. Wie stehen wir vor der Wahl, ob wir auf der abschüssigen Bahn, auf die uns das Lehrerbefoldungsgesetz von 1807 führte, weiter hinabsinken sollen und zwar mit dem Endergebnis, daß die Schule in den kleinen Städten und auf dem flachen Lande aufhöre, eine Erziehungsstätte zu sein und herabsinkt zu einer reinen Abrechnungsanstalt der Jugend. Auf diesen Weg würden wir daher gedrängt werden, wenn wir der Regierungsvorlage folgten. Die Vorlage stellt zwar einen Fortschritt dar, indem sie für den größeren Teil der Lehrer ein Einheitsgehalt festsetzt, aber dieser Grundsatz wird durch die Festsetzung der Ortszulagen in den Städten durchbrochen.

Anders ist der Schuldienst in den großen Städten. Zweifelloser aber schwieriger ist die Aufgabe des Lehrers der ein- und zweiklassigen Schulen. Um die erzieherische Arbeit der Schule zu erhalten, müssen wir nicht nur den Grundjah des gleichen Gehalts für Stadt und Land proklamieren, sondern ihn auch wirklich durchführen bis auf die wenigen Ausnahmen, wo ganz abnorme Lebensverhältnisse bestehen, in den Städten, in denen tatsächlich das Geld nicht so viel wert hat, wie sonst überall im Lande. Darum muß das Einheitsgehalt so hoch sein, daß nur in diesen ganz besonderen Verhältnissen eine Erhöhung nötig ist. Die Arbeit des Lehrers bewertet sich höher, als der Bureaudienst. Der Lehrer muß mit den mittleren Beamten gleichgestellt werden. Erwünscht ist auch eine höhere Bemessung der

Dienstalterszulagen.

Nedner gibt sodann verschiedene Wege zur Beschaffung der nötigen Mittel und zur Verbesserung der Lehrergehälter über die Vorlage hinaus an und empfiehlt die Bildung von Zweckverbänden, in welchen die durch gemeinsame Interessen verbundenen Gemeinden und Unterverbände so zusammengefaßt werden, daß die Leistungsfähigkeit der Leistungsschwächeren unterkufen. Nedner schließt: Es steht die ganze Entwicklung unserer Volksschule auf dem Spiel, deren Degenerierung wir im Interesse des Staatsganges verhindern müssen. (Beifall rechts.)

Cassel (Freis. Sp.) führt aus: Wir vertreten nicht die Vorgänge der Vorlage, jedoch werden nur diejenigen Lehrer aufgeführt, die jetzt in vollkommen ungenügender Weise besoldet sind; die übrigen, die eine Verbesserung ihrer Position erwarteten, werden enttäuscht. Zum mindesten müssen die festgesetzten Gehaltsätze höher bemessen werden. Außerdem meine ich, daß der Regierungsvorschlag mit der Verfassung nicht im Einklang steht, wonach den Lehrern ein den örtlichen Verhältnissen entsprechendes Einkommen gewährt werden soll. Denn auch in den Ortschaften unter 25 000 Einwohnern, in denen der Grundgehalt gleich sein soll, gibt es ganz verschiedene

Teuerungsverhältnisse.

Die Forderung auf Gleichstellung der Lehrer mit den Verwaltungssekretären halten wir für durchaus berechtigt, wenn sie auch gegenwärtig finanziell undurchführbar ist. Zur Beseitigung des Lehrermangels genügt nicht die Vermehrung der Seminare, sondern die mittleren Stände

müssen die Gewissheit haben, daß ihre Söhne im Lehrerberuf ihr Auskommen haben. Die Lehrer müssen vom Küsterdienst befreit werden. Die Vorlage hat in vielen Punkten einen agrarischen Charakter. (Widerspruch rechts.) Mit diesem Gesetz wird Preußen keine moralischen Verbesserungen machen. Wir hoffen, daß der Gesetzentwurf in der Kommission eine gründliche Reformierung erfahren wird. (Beifall links.)

Darauf wird die Weiterberatung auf Donnerstag 10 Uhr vertagt. Der Kronprinz wohnte den Verhandlungen bis 3½ Uhr bei.

Eine Stadt unter Wasser.

Unter den Bogen begraben. — „Stein“. — Zwischen Trümmern und Leichen. — Die Rettungsmannschaften. — Vom Dahnus gepakt. — Weibliche Helden.

Ebenen von der furchtbaren Ueberschwemmung, die die indische Stadt Haiderabad vor einigen Wochen völlig vernichtete, werden jetzt englischen Blättern in Briefen geschildert. Eine fünfzehn Fuß hohe Wasserwand wälzte sich über den aufgeschwollenen Fluß, schweremütig und ungeborene Anzahl eng beieinander liegender Hütten und Häuser vom Eingeborenen fort, begrub die Eingeborenen in ihren Betten oder unter den Trümmern ihrer Wohnungen und wälzte sich weiter über die Aspal-Gumbrüde, deren nördlicher Teil fortgerissen wurde, nach dem Zentrum von Haiderabad, wo hohe Paläste, prächtige Häuser, Läden, Schulen, Tempel und Moscheen wie leichte Kartenhäuser weggeschwemmt wurden. Das schöne Gebäude des Präsidenten stürzte zusammen und über die Oliphant-Brücke hin, die der ungeheuren Wucht ebenfalls so leicht wie ein schwaches Rohr nachgab, brachen die Wassermauern über die Umgebung der Stadt hin, Tod stand, jeden Fuß breit.

Ich hatte 2 Stunden nachher bereits Kunde von der Katastrophe, so erzählt ein Korrespondent und war bald zu Pferd auf dem Schauplatz des Schreckens. Das Wasser stieg noch bis zum Schtel herauf; ein trostlos graufiges Schauspiel bot sich dar.

Wo ich wenige Tage vorher eine blühende lebendige Stadt gesehen hatte, da waren nun nichts als Trümmer und Chaos, tote und verstorbene Menschen, Frauen, Kinder und Vieh in wirrem Anhauf zusammengeballt. Entwurzelte Stämme, zerbrochene und zerschnittene Möbel, Haufen über Haufen von Schutt und Scherben und dazwischen zitternde, jammernde Massen obdachloser, tiefblummerter Menschen, die mit starren Augen und stumpfem Blick wie gelähmt ihre Unglück betrachteten. Männer hatten sich selbst an den Bäumen festgebunden, und waren so angehängt ertrunken. Frauen hingen an ihren Haaren in den Ästen anderer Bäume.

Auf den Dächern der Häuser, die noch höher geblieben waren, lagen Haufen von Leichen, die dort hingepflegt worden waren; Kindeskörper wurden an mein Pferd herangeführt. Aufgeschichtet in dem Wasser lagen Tausende von Leichen, die die Luft nicht hatte mit fortzuschleppen können. Die indischen Truppen waren mit Rettungs- und Begräbnisarbeiten beschäftigt, aber ganze Heere wären notwendig gewesen, um die Trümmer wegzubringen und die Körper darunter herauszuheben. Und das Selbstmitleid in all dem Elend war, daß mitten zwischen diesen Massen von Schlamm, Steinen und Ziegeln es doch wieder Leute gab, die sich aufrichteten und neugierig nach dem Leben sahen. Die Nacht der arzenlosen Verzweiflung fiel die wieder heraufschien.

Entsetzliche Szenen spielten sich ab. Eine alte 70jährige Frau aus der Brahminenkaste sah lebend bei dem neuen Leiden, die ihre nächsten Verwandten, ihre ganze Familie verloren waren. Ein alter Mann hatte seinen Verstand verloren; er lag auf den Trümmern und sang seine klagenden heimischen Lieder. Eine junge Frau, die ebenfalls bei dem Verlust all ihrer Lieben im Wahnsinn ergriffen worden war, schrie in ihrer Wahnsinnsvorstellung, daß sie in den Himmel getragen worden seien, und flehte die Wolken an, sie wieder heraufzuschicken.

Die heldenhaften Beispiele selbstloser Aufopferung haben die weiblichen Krieger und Heldeninnen des Viktoria-Memorial-Hospitals gesehen. Ohne alle männliche Hilfe trugen sie ihre Kranken auf das hohe Dach des Gebäudes und arbeiteten dann unausgesetzt, die halbetrunkenen Menschen zu retten, die durch die Plut in ihrer Nähe gestürzt wurden. 24 Stunden taten sie ihr schweißendes Rettungsamt, durch das sie nicht nur ihre Kranken, sondern auch viele andere dem Tode entzogen.

Einen hervorragenden Künstler besitzt die Vereinigung in dem Violinisten, Herrn Richard Kettich. Dieser Künstler hat sich als erster Konzertmeister des Kammer-Orchesters einen Namen gemacht und besitzt alle Vorzüge, die zu einem Violinisten ersten Ranges gehören. Die übrigen Künstler, Herr Dörner als Cellist und Viola da gamba-Spieler, Fräulein Boden als Sopranistin und Herr Vuedel als zweiter Geiger fügten sich dem vornehmen Ensemble harmonisch ein. Die Viola da gamba, die in der Handhabung dem Cello entspricht, aber mit 7 Saiten bespannt ist, bemühte sich auch als klingendes Soloinstrument.

Das Programm bestand aus wenig bekannten, interessanten und geschmackvollen alten Musikstücken. Die Musik dieser Zeit war aber ansehnend nicht dazu bestimmt, tiefe Gemütsbewegungen hervorzuheben und zeigt vielmehr einen spielfreudigen harmlosen Charakter. Das Publikum zeigte sich für den vornehmen Kunstgenuss äußerst dankbar.

Vor und hinter den Coulissen.

„O diese Leutnants“, das neue Lustspiel unseres Dießbadener Schriftstellers Carl Kott wird die Aufführung am 1. November an Stadttheater in Hanau (Dir. Steffert) erleben. Der Verfasser wählte den ersten Proben bei. Der Stück wurde ebenfalls vom Hoftheater in Hannover bereits angenommen.

Die Vergeltung. Im Residenztheater zu Dresden ging das dreitägige Schauspiel „Die Vergeltung“ von A. C. Strahl (W. Le. b. a. d. a. n.) in der ersten Rolle in Szene. Das Stück erzielte großen Erfolg. Der Inhalt behandelt die Geschichte eines armen Schriftstellers, der um die Rechte seiner Schaffens betrogen wurde.

Was das Kurhaus bringt.

Alte Musik.

Die Deutsche Vereinigung für alte Musik hat sich das Ziel gesetzt, den Völkern durch ständige Aufführung von Werken des siebzehnten und achtzehnten Jahrhunderts in den Geist der Zeiten zu versetzen. Ein Hauptmittel zur Erreichung dieses Zweckes ist die Verwendung von Instrumenten, wie sie damals gebräuchlich waren.

Während die Streichinstrumente im wesentlichen sich gleich geblieben sind, hat das Klavier eine lange Entwicklung durchgemacht, bis es die Stufe erreichte, auf der es heute steht. Die grundlegende mechanische Erfindung, die das Klavier

unsere Kultur geht dem sicheren Untergang entgegen und wir werden schließlich die mongolischen Rassen weichen müssen, wenn wir die abschüssige Bahn nicht verlassen, die durch das Sinken der Effizienz und der Geburtenziffer bei den romanischen und nun auch bei den germanischen Völkern bezeichnet ist.

Wie soll man Abhilfe schaffen? Gesetze sind machtlos. Ich vermag kein anderes Mittel zu erfinden, als dies, daß die Gesellschaft verlangt die jungen Ehepaare, einzeln wie ihre Mittel beschaffen sind, sollen mit kleinem und bescheidenem Haushalt beginnen, während sie jetzt fordern, daß sie sich von vornherein wie ihre Eltern einrichten. Wir müssen darauf hinwirken, daß es für unanständig gilt, wenn eine junge Frau sich schon bei Beginn ihrer Ehe als Dame einrichtet, statt ihr ganzes kleines Hauswesen zunächst wesentlich allein zu beschaffen. Wie wird das — das ist wenigstens meine Überzeugung — mit Freude tun; denn ich glaube nicht, daß unsere jungen Mädchen und Frauen daran Schuld sind, daß unsere Zustände so geworden sind, wie sie sind.

Ich sehe die Schuld bei den Männern, die es als Junggeselle bequemer haben und eine ernste Sorge nicht auf sich nehmen wollen, noch mehr aber bei der Gesamtheit der Gesellschaft, die fort und fort ihre Bedürfnisse steigert und den gleichen Lebensstandard von allen verlangt. Daher müssen sich die Eheschließungen verzögern, viele bleiben ganz ehelos und in der Ehe wird die Kinderzahl beschränkt.

Die Statistik zeigt, daß es kaum mehr ein Land gibt, in dem die höhere Schicht nicht abnimmt, und aus diesen Schichten dringt das Uebel bereits in die unteren, und aus den Städten auf das Land. Frankreich nimmt, wenn man den Zuzug abrechnet, bereits ab; auch die deutschen großen Städte erhalten ihre Bevölkerung

zungsziffer bald nur noch durch Zuzug vom Lande, und in das Land dringen die Slaven bei uns ein! Wenn wir uns nicht aufrufen und den neuen Lebensbedingungen und -forderungen nicht durch eine Aenderung unserer gesellschaftlichen Sitten begegnen, muß man das Schlimmste voraussetzen.

Das alte Bibelwort: „Seid fruchtbar und mehret euch“, in sittlich sozialem Geiste gefaßt, ist noch immer der Grundpfeiler der Gesundheit und der Kraft eines Volkes, das der schönen Arbeit der Dauer des Volkes. Vor acht Tagen las ich auf einem porzellanenen Teller im Nordischen Museum zu Stockholm aus der Mitte des 18. Jahrhunderts die Inschrift:

Glücklicher Erfolg den Schiffen Schwedens, Beständiger Gang den Wägen Schwedens.

Das ist ein beherzigenswertes Wort und es ist in seiner zweiten Hälfte noch richtiger als in der ersten; denn der glückliche Erfolg der Arbeit eines Volkes wird nicht ausbleiben, wenn es in gesundem Wachstum fortgeschritten.

Donnerstag 29 Oktober

Erneuerung des Abonnements auf den
Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 29. Oktober.

Die Wiesbadener Lutherkirche.

Wie der Wiesbadener General-Anzeiger bereits berichtet, findet am 1. November die Grundsteinlegung der Lutherkirche hier statt. Im Anschluß hieran schreibt uns eine geschätzte Mitarbeiterin wie folgt:

Die protestantische Kirche hat alles Recht, auf mittelalterliche Bauformen zurückzugreifen, und hat es auch getan. Als Beispiel einer dahin zielenden Lösung in modernem Sinne sei der preisgekrönte Wettbewerbsentwurf von Professor Bühner in Darmstadt für die Lutherkirche in Wiesbaden angeführt.

Für das zum Hauptplatz bestimmte Grundstück lag die Anwendung des Dreiwertsystems nahe. Früher hat in eine der beiden Richtungen das Pfarrhaus (Doppelwohnung für zwei Pfarrer), die Pfarrwohnung und den Gemeindefaßan gelegen, in die andere den Langbau der Kirche und in den Winkel den Turm gestellt. Der Kirchengrundriß ist ein Doppelquadrat mit oval ausgezogenen Langseiten. Ein annuitives Regelmäßiges, an die Formen der Gotik erinnernd, überlagert den Raum. An den beiden Stiefseiten liegt sich je ein Quadrat an, im Osten für die Orgel- und Sängerbühne mit Altar und Kanzel, im Westen für die Taufkapelle und (im Obergeschloß darüber) den Gemeindefaßan. Der Eingang durch die Taufkapelle ist der Haupteingang zur Kirche.

Die ovale Anlage des Innenraums geht unmittelbar auf den ausliegenden Barock zurück. In den ganz verwandten Grundriß der Agidienkirche in Nürnberg (1711-18). Auch dort mündet der ovale Raum in östlich und westlich vorgelegte Quadrate. Aus dem 18. Jahrhundert haben wir ja auch vielfach den ovalen Emporenbau (Lutherische Dresden, Pfarrkirche Rüppelsheim i. S.). Die ausliegende Schöpfung der barocken Linie. In dem bürgerlichen Entwurf ist diese Linie fest in den Grundriß verarbeitet. Der deutsche Barock zeigt sich eben als durchaus wesentlich für die Moderne. Freilich darf die Anwendung von alten Stilmitteln nie zur Nachahmung werden.

Im Inneren tritt das Aufstreben mehr hervor. Erinnerungen an die reformierte Kirche in Hannover (1622) und 1654) sind hier ohne Aufzwingung festgehalten; gotische Liebeslieferungen mit dem aus andersgearteten Grundriß entlehnten Baukörper verschmolzen. An der Nordseite erreicht der dort vorzuziehende Streifen der Kirche die Ausdehnung eines gotischen Chorschlusses, während der rechtwinklig geschlossenen Ostfront durch die Anwendung von Wendbögen der gotische Charakter im allgemeinen festgehalten ist.

Der Entwurf zeigt so die freie Verwendung des alten Stils durch Auslösung dessen, was für die Gegenwart brauchbar erscheint; andererseits legt er, wie für den ausgeprägten evangelischen Kirchenbau die Heranziehung älterer Stile durchaus angemessen ist.

Die Chorfrage hat im letzten Jahrhundert die Gemüter mancher evangelischer Pastoren und Baumeister erregt und in den evangelischen Kreisen heftige Stürme heraufbeschworen. Man konnte polare Gegensätze zwischen der reformierten und lutherischen Kirche, die tatsächlich in dem Maße gar nicht bestehen.

Die Erregung mag insofern fruchtbar gewesen sein, als sie in allen Lagern zu erstem Nachdenken zwang. Wichtig ist, daß sowohl das Wiesbadener als das amerikanische Dreiwertsystem auf den Grundgeanken der reformierten Kirche fußt. Aber weshalb sollten diese deshalb für die lutherische Kirche unannehmbar sein? Kann man doch viel mehr Grund, dies und das abzulehnen, weil es auch in der katholischen Kirche Anwendung findet. Von diesem Standpunkt aus wäre jede Verhöhnung und Verhöhnung ausgeschlossen. Kann doch für die lutherische Kirche kein Stil vom Himmel fallen.

Bei ruhiger Ueberlegung wird man immer wieder zu dem Ergebnis kommen, daß in inneren Fragen eben nicht das Konfession und die Kirchenkonferenz, sondern die allgemein herrschende Zeitströmung entscheidet. Mit lapidaren Argumenten ist nichts getan. Von solchen kann der Architekt nur behindert werden. Die Grundfrage, auf der sich eine gesunde Sakristarchitektur aufbauen kann, ist allein das allgemeine religiöse Gefühl.

Mela Escherich.

Hoher Besuch. Staatssekretär Kräfte begleitet von mehreren Geheimen Oberpostträgern und dem Oberpostdirektor von Frankfurt a. M. besuchte dieser Tage den hiesigen Postamtlichen Revisor. Auch den Beamten, namentlich den Unterbeamten, galt seine Fürsorge, wozu wohl der Schluß gezogen werden kann, daß der „Besuch“ mit der schwebenden Gehaltsaufrenewfrage der Beamten zusammenhängt. Einige Auskünfte gewann der hohe Vorgesetzte durch einen zufällig angesprochenen Briefträger. Wieviel Gehalt beziehen Sie? — 1400 M. — Wieviel Kinder haben Sie? — Sieben. — Wo wohnen Sie? — In der K-straße im 3. Stock, Zimmer 10. — Wieviel Zimmer? — Zwei Zim-

mer und eine Küche. — Und der Mietpreis? — 350 M. — Herr Kräfte dankte höflich und konnte sich nun eine Uebersicht des Haushaltungsbudgets des künftigen Postamtlichen machen.

Jubiläumsgabe für Generalsuperintendent D. Maurer. Am 15. Dezember dieses Jahres werden 50 Jahre verfloßen sein, seit der oberste Geistliche unserer nassauischen evangelischen Landeskirche in den Dienst derselben getreten ist. Als Pfarrer in Hofheim, Fleisbach, Herborn, als Lehrer am Predigerseminar in Herborn, als Präses der Bezirksynode, seit 1897 als Generalsuperintendent, daneben auch als Vorsitzender oder Vorstandsmittglied, einer Reihe von Vereinen, hat Herr Generalsuperintendent D. Maurer unermüdlich und segensreich gewirkt. Es wurde beschlossen, am Tage seiner Jubiläumsfeier ihm als würdiges und ehrendes Zeichen der Dankbarkeit ein Kapital zur Verfügung zu stellen zur Begründung eines Feierabendhauses für unsere Hilfschwestern und Diakonissen. Die Bitte um Beiträge für diesen Zweck wird unter den Mitgliedern unserer heimatischen evangelischen Kirche weithin Verständnis und freundliche Aufnahme finden. Die offizielle Feier des Jubiläums wird voraussichtlich hier in der Kirchengasse stattfinden.

Hofphotograf. Der Photograph Albert Schumann, Mitinhaber des Königl. Hofateliers von Hof, Luisenstraße 3, wurde von dem König Gustav V. von Schweden zum Hofphotographen ernannt.

Die Gas- und Elektrizitätssteuer wurde auch unsere Stadt schwer befallen. Bei der Erhebung von nur 1/2 A Steuer von dem Kubikmeter Gas oder der Kilowattstunde Elektrizität läßt auf unsere Stadt bereits eine Steuerlast von 75 000 M., denn unsere Gasproduktion erreicht nahezu 12 Millionen Kubikmeter Gas und der Verbrauch der Elektrizität bezieht sich auf etwa 3 Millionen Kilowattstunden.

Abschreibungsprüfung. Die Herren Döges, Eberhardi, Bische, Helmstedt, Weiß, Toisendorff, Scholz, Goldmann, Born, Michaelis, König und Bürger haben vor der Prüfungscommission des Magistrats die Abschreibungsprüfung bestanden.

Treu um Treue. Wahrscheinlich wird am nächsten Sonntag, feiert heute sein 50jähriges Dienstjubiläum. Er wurde aus diesem Anlaß zum Kassiermeister ernannt.

Bau-Unfall. Gestern nachmittag um 4 Uhr stürzte an einem Neubau in der Rörichstraße der Tapezierermeister Weber von der Leiter, wobei er sich einen Unterschenkelbruch zuzog. Er wurde von der Sanitätskommission nach dem städtischen Krankenhaus gebracht.

In geistiger Unnuthung. Gestern nachmittag um halb 3 Uhr stürzte sich eine Frau aus dem 3. Stockwerk eines Hauses am Bismarckring in den Hof. Sie blieb bewußtlos liegen. Außer schweren inneren Verletzungen hat die Frau auch noch einen Oberschenkelbruch erlitten. Die Verletzte wurde mittels Krankenwagen nach dem städtischen Krankenhaus gefahren. Die Frau, welche die Tat in einem unbedachten Augenblick ausführte, sollte heute nach einer Nervenschonung übergeführt werden.

Die Arbeiterbahn stellt am 3. November abends für diese Saison den Betrieb ein.

Aus dem Walmühlthal. Die Straße zum „Lindenhof“ befindet sich trotz aller jahrelangen Klagen der Anwohner noch im alten Zustand. Die vom „Wiesbacher Bezirksverein“ geplante Auffüllung der Straße konnte noch nicht ausgeführt werden, da der Grunderwerb noch nicht erledigt ist. Zwar war mit der Domäne und dem Zentralstudienfond rasch eine Einigung erzielt worden, jedoch die privaten Grundbesitzer machten hauptsächlich wegen der Entschädigungen Schwierigkeiten. Dennoch ist Hoffnung vorhanden, daß der Bau der Straße alsbald in Angriff genommen werden kann, wodurch dann eine wesentliche Entlastung der Walmühlstraße erzielt wird.

Aus dem Steueramt. Die städtische Steuerverwaltung macht darauf aufmerksam, daß die von ihr aufgestellten Arbeiter und Angestellte mit Angabe des verdienten Lohnes etc. umgehend im Rathaus, Zimmer Nr. 6 abzugeben haben, da sonst das Strafverfahren eingeleitet werden muß. Nach § 74 des Einkommensteuergesetzes können diejenigen Arbeitgeber, welche die von ihnen nach Paragraph 23 des Gesetzes erforderliche Auskunft verweigern, oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig erteilen, bis zu 300 Mark bestraft werden.

Die grüne Linie der Elektrischen soll nach Ausbau der Walmühlstraße bis zur Endstation „Unter den Eichen“ durchgeführt werden. Der „Wiesbacher Bezirksverein“ hat in seiner letzten Generalversammlung beschlossen, mit einer diesbezüglichen Eingabe an den Magistrat heranzutreten.

Veteranenfürsorge. Die Fürsorge des Roten Kreuzes für die Teilnehmer an den Kriegen 1864, 1870 und 1871 wird teils durch Barbeihilfen, teils durch unentgeltliche Aufnahme in die Veteranenheime vom Roten Kreuz in Aisingen, Ems und Wiesbaden geleistet. In solchen Fällen, in welchen der Gebrauch der Heilmittel in anderen Ländern, wie in Salzburg, Württemberg, Bayern, Baden, Rheinhessen, Odenhausen, Aachen usw. nach ärztlichem Ermessen dringend erforderlich erscheint, oder andere Gründe, z. B. beschränkte Reisefähigkeit, für die Unterbringung in der Nähe der Heimat eines Veteranen, sprechen, wird den entsprechenden Gesuchen nach Möglichkeit Rechnung getragen. In der Zeit vom 1. Januar bis 1. Oktober d. J. haben solche Vergünstigungen bereits 33 Veteranen genossen. Die Kuren in Wiesbaden werden auch im Winter fortgesetzt. Die Pflegebedürftigen erhalten in der Regel freie Unterkunft und Verpflegung, kostenlose ärztliche Behandlung und Arznei, Räder und sonstige Hilfsmittel, sind von der Entrichtung der Kurkosten entbunden und bezahlen auf den deutschen Eisenbahnen auf Grund eines Empfehlungsscheins nur die Hälfte des Fahrpreises. Die Aufträge, welchen in der Regel ein befristetes Bedürfniszeugnis beizufügen ist, sind durch den Zweigverein vom Roten Kreuz oder des Vaterländischen Frauenvereins am Wohnort des Veteranen bis 1. März jedes Jahres an das Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz in Berlin, Roonstraße 9, zu senden. Es wird dabei vorausgesetzt, daß künftighin auch diese Zweigvereine durch Gewährung von Beihilfen zur Reise, zur persönlichen Ausstattung und dergleichen sich an diesem bisher alleseitig mit großem

Dank empfundenen Wohlfahrtsunternehmen beteiligen und daß sie innerhalb ihrer Wirkungskreise bei wohhabenden und opferwilligen Bürgern sich um Zuwendungen an das Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz zur weiteren Ausgestaltung dieser segensreichen Einrichtung zu bemühen suchen. Gilt es doch nicht bloß eine Pflicht der Nächstenliebe zu erfüllen, sondern auch eine solche der nationalen Dankbarkeit.

Jeppelin und die Rainer. Unsere Rainer Nachbarn tragen sich mit der Hoffnung, daß Jeppelin nach dem ersten glücklichen Aufstieg des neuen Luftschiffes nun auch einmal wieder die Reise nach Mainz antreten werde. Das dürfte allerdings vorläufig eine unerfüllte Hoffnung bleiben, denn Graf Jeppelin hat den Reichskommissaren erklärt, daß er die Forderung einer Tages- und Nachtfahrt nach einem so fernem Ziel wie Mainz zurzeit ablehne.

Gesundheits- und Körperpflege. Die Volksbadeanstalten am Schloßplatz, Körnerstr., in der Roon- und Rheinstraße bieten auch im Winter reichlich Gelegenheit zu gesundheitsfördernder Körperpflege. Die Badezeiten sind: Oktober bis April vormittags 8 Uhr bis abends 8 Uhr. Die Männerabteilung ist von 12 bis 2 1/2 Uhr geschlossen, außer an Sonnabenden und Tagen vor Feiertagen, an denen auch bis 9 Uhr geöffnet ist. Die Frauenabteilung ist stets von 1 bis 4 Uhr geschlossen. An Sonn- und Feiertagen wird 1 Stunde früher geöffnet und um 10 Uhr vormittags geschlossen. Die Preise einschließlich Handtuch und Seife sind: für ein Brausebad 12 Pfg., ein Sitzbrausebad 15 Pfg., Bannenbad 30 Pfg. Die Badezeiten einschließlich An- und Auskleiden für Frauen sind 20 Minuten, für Bannen 30 Minuten.

Freispruch. Vor dem Schwurgericht zu Frankfurt hatte sich gestern die Ehefrau des Bekleidungsmeisters Emil Jänke aus Frankfurt wegen vorläufiger Tötung zu verantworten. Sie hatte in ihrer Küche die Gashöhne geöffnet in der Absicht, sich und ihre drei Kinder zu töten. Als die Tat der Frau entdeckt wurde, waren die drei Kinder bereits tot, während bei der Frau die Wiederbelebungsbemühungen von Erfolg waren. Die Frau will die Tat begangen haben, weil sie mit ihrem Manne in unglücklicher Ehe lebe. Die Frau ist nach ihrer Wiederherstellung längere Zeit auf ihren Geisteszustand beobachtet worden. Die ärztlichen Gutachten stellen eine gewisse geistige Beschränktheit fest. Das Gericht stellt die Schuldfrage auf Tothschlag und mildernde Umstände. Die Geschworenen verurteilten nach kurzer Beratung die Schuldfrage und das Gericht erkannte daher auf Freispruch.

Einbrecherhölzler. Der seiner Zeit nach seiner mangelhaften Flucht hier so viel von sich reden machte, sieht gegenwärtig in sicherem Gewohrsein. Gestern kamen seine Helferdbelager beim Ausbruch in Deffau und Wiesbaden vor der Strafkammer zu Deffau zur Aburteilung. Angeklagt waren der Schwager des Hölzlers, Restaurateur Otto Wille, Hilfsgefangenenwärter Wilhelm Gasse, Hilfsgefangenenwärter Fischer. Wiesbaden, Fabrikdirektor Fuchs und Frau aus Deffau, Ingenieur Marx aus Göttingen, Geschäftsführer Ortseisen-Vierstadt und mehrere andere. Der angeklagte Gefangenwärter Sasse verwarf dem Hölzler und dem Wille zur Flucht aus dem Gefängnis zu Deffau, indem er sogar die Sägen zum Durchsägen der eisernen Gitter vor den Hölzler ausliefern ließ. Am meisten interessiert unsere Leser, wie der Wille hier in Wiesbaden die Befreiung des Hölzlers in der Wege leitete. Wille kam im September 1906 nach Wiesbaden, wo Hölzler im Gefängnis inhaftiert war. Wille machte in einem Café die Bekanntschaft des Geschäftsführers Ortseisen aus Vierstadt und dieser wieder vermittelte die Bekanntschaft mit dem Gefangenführer Fischer, welcher dem Hölzler zu beauftragte hatte. Er ließ dem Hölzler im Gefängnis einen Brief zu, in dem der W. dem Hölzler mitteilte, daß er in Wiesbaden sei, um die Befreiung des H. anzubahnen. Für diesen Botendienst erhielt H. drei Mark. Später hatten Fischer und Wille eine Unterredung im „Nagerhaus“, hier, an der Schiersteinerstraße, wobei H. 20 M. zugesagt wurden. Dafür gab er dem W. genau Tag und Stunde an, wann der H. von Wiesbaden aus weiter transportiert würde. Wie nun die Zuhälter und Diener im Hauptbahnhof einen Auslauf verursachten, sich direkt zwischen die Beamten und den Hölzler drängten und dadurch seine Flucht ermöglichten, ist ja bekannt. Das gestern in Deffau gefällte Urteil nahm den Wille wegen der Verletzung, einschließend der kürzlich gegen ihn erkannten Jugendstrafe von 8 Jahren in eine Gesamtschuldstrafe von 8 Jahren 3 Monaten. Die übrigen der Verletzung und Beihilfe zur Flucht Angeklagten erhielten kleinere Gefängnisstrafen.

Kirkus Sarafani trat gestern abend mit einem ganz neuen Programm vor das Publikum, das den weiten Raum unter dem Zeltdach bis zum letzten Platz besetzt hatte. Sowohl die von Frau Direktor Sarafani vorgeführten Freizeitspieler, als auch der von Direktor Sarafani dirigierte Ardennehangst „Vitt“ waren in ihren Leistungen gleich bewundernswürdig. Den Clou des neuen Programms bietet unstreitig Direktor Sarafani selbst, wenn er als Kunstschütze auftritt. Mit einer unheimlichen Treffsicherheit konnte die einzelnen Biere zur Ausführung, welche die Beifallsstürme entzündeten. Auf eine Entfernung von 20 Metern werden brennende Kerzen mit der Kugel ausgelöst, Zündhölzer in Brand gesetzt, eine Kugel durch den Hals einer Pflanze gejagt, ein Kartenblatt der Schmalsteine nachgepölet. Wenn die einzelnen Schützen sich nicht mit aller Deutlichkeit vor den Augen des Publikums abspielten, würde man sie für kaum glaubhaft halten. Auch die Karoffler ernteten als flinke, sichere Turner reichen Beifall, wie auch die chinesischen Akrobaten wieder durch ihre Gewandtheit verblüfften. Zu den neuen Biere traten die teils schon bekannten Darbietungen und boten so ein Programm, welches das Interesse des Publikums in anauernder Spannung hielt.

Für Militärwärter. Die Balanzenliste Nr. 44 ist erschienen und liegt in unserer Expedition zur kostenlosen Einsichtnahme auf. Im Bereiche des 18. Armee-Korps werden verlangt: Frankfurt a. M. eine Anzahl Schutzmänner; Wiesbaden a. M. ein Hilfsnachwächter; Wiesbaden ein Kangleistungsgehilfe an der Staatsanwaltschaft.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Kontrahierung: In das Handelsregister ist bei der Firma: „Schellers Pariser Kunstabzehrung“ Inh. Otto Scheller mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen worden, daß die Firma auf den Kaufmann Leo Prag in Wiesbaden übergegangen und daß der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten bei dem Erwerbe des Geschäfts durch den Kaufmann Leo Prag ausgeschlossen ist.

Wiesbadener Vereinswesen.

— Die „Hörschule“ — das in Wiesbaden und Wehrich bestes akkreditierte Wiesbader-Orchester — bezieht am 14. November das städtische Winterfest vor. Wie herkömmlich sollen wieder musikalische, gefällige und dramatische Stücke den Abend vielseitig gestalten. Ein reichhaltiges Programm harret der Ausführung. Für die Darbietungen der kunstbegabtesten Musikanten, die in der „Hörschule“ residieren, dürfte der Ruf der „Hörschule“ — einer Kapelle, die wirklich „auf der Höhe“ ist — bürden.

Theater, Konzerte, Vorträge.

— Königl. Schauspiel. Heute findet im Abonnement eine Aufführung von Verdis Oper „Macbeth“ mit den Damen Hans-Joyet, Krümer und den Herren Dente, Hensel und Schöy in den Hauptrollen statt. — In der am Samstag, den 31. d. M., zur Aufführung kommenden Oper „Die Jüdin“ sind die Partien der „Prinzessin Endecia“ mit Pauline Heibsch und des „Rabbiners“ mit Herrn Braun neu besetzt.

— Walhalla-Theater. Leo Fall's erfolgreiche Operette „Die Dollarprinzessin“ bedauert noch immer eine große Anziehungskraft und finden am Donnerstag abend sowie am Sonntag nachmittag (bei kleinen Preisen) Aufführungen derselben statt. Freitag gelangt „Ein Walzertraum“ zur 46. Aufführung. Am Samstag bleibt das Theater geschlossen. Für Sonntag abend ist die beliebteste Operette „Waldballett“ angelegt. In den Hauptrollen sind beschäftigt: die Damen Hl. Rauter (Voline), Hl. Greta (Deanne) und Hl. Monte (Recha) sowie die Herren Pittmann (Wolke), Hl. Greta (Voline), Hl. Greta (Deanne) und v. Wemah (Hefele).

Tagesanzeiger für Donnerstag.

Ag. Schauspiel: „Macbeth“, 7 Uhr.
Königl. Schauspiel: „Macbeth“, 7 Uhr.
Königl. Schauspiel: „Macbeth“, 7 Uhr.
Königl. Schauspiel: „Macbeth“, 7 Uhr.
Königl. Schauspiel: „Macbeth“, 7 Uhr.
Königl. Schauspiel: „Macbeth“, 7 Uhr.
Königl. Schauspiel: „Macbeth“, 7 Uhr.
Königl. Schauspiel: „Macbeth“, 7 Uhr.
Königl. Schauspiel: „Macbeth“, 7 Uhr.
Königl. Schauspiel: „Macbeth“, 7 Uhr.

Das Nassauer Land.

er. Sonnenberg, 29. Okt. In der gestrigen Gemeindevorstandssitzung wurde über die Neuverpachtung des Gemeindefriedhofs Bierstädter Stall, welcher seither von der Stadtgemeinde Wiesbaden ausgebeutet wurde, beraten. Wegen der Neuverpachtung soll die Gemeindevorstellung gehört werden. — Ein Einspruch gegen die Beschließung des Gemeindevorstandes und der Gemeindevorstellung bezüglich der Beschließung der Gebäuhöhe auf 12 Meter in dem Baublock Adolfsstraße, Wiesbadenerstraße und Gartenstraße und des Verbots bezüglich der Erker in den Vorgärten wurde abgewiesen. Das Verbot bezüglich der Erker wurde insofern gemildert, daß nur Vorbauten im Erdgeschloß nicht gestattet sein sollen, um die so schon auf 3 Meter herabgesetzten Vorgärten nicht noch mehr zu verringern. — Die Anschaffung und Verteilung von Merkblättern über das Verhalten der Mütter bei der Säuglingspflege zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit wurde genehmigt.

— Schierstein, 29. Okt. Morgen Freitag, vormittags 11 Uhr, wird im Sitzungssaal des Rathauses der P. f. f. für den Monat November öffentlich meistbietend versteigert. — Für die demnächst stattfindende Geflügel-Ausstellung übernimmt Tierarzt P. die tierärztliche Untersuchung. Weiter beschloß eine in den letzten Tagen stattgehabte Versammlung, sämtliche Ausstellungsgelände gegen Feuer zu versichern. Die auswärtigen Aussteller genießen auf allen deutschen Bahnen freies Reisebeförderung ihrer Ausstellungsschiffe.

— Dohren, 29. Okt. Von 106 vorgeführten Pferden wurden bei der gestrigen Pferdevorstellung 61 als kriegsbrauchbar bezeichnet, desgleichen von 29 angeführten Wagen 8 zweispännertauglich. — Bei der Zählung des Bestandes an zuchttauglichem Ambdich wurden in 38 Haushaltungen 122 Stück Kühe, 39 beschlägliche Kinder und 2 Bullen gezählt. — Für die allgemeine Viehzählung am 1. Dezember d. J. ist der hiesige Gemeindebezirk in 21 Zählbezirke eingeteilt.

— Eltville, 29. Okt. Am Montag, den 2. November, beginnt hier die allgemeine Weinlese. — Die Landwirtschaftskammer in Wiesbaden hat durch ihren Landes-Ober- und Weinbau-Lehrer Schilling aus Weisenheim theoretische und praktische Belehrungen über Weinunterkunft, Bestimmung des Reifezeitpunkts, der Säure und des Zuckergehaltes im Most und über die Vergärung der Moste am Mittwoch, den 28. Oktober, im hiesigen Rathhause geben lassen.

— Eltville, 29. Okt. Unter der Voraussetzung, daß der Minister einen in Aussicht gestellten jährlichen Zuschuß von 300 M. leistet, will man in der hiesigen Volksschule auch den Konsumunterricht für die oberen Mädchenklassen einführen.

— Winkeln, 29. Okt. Der hiesige Winzerverein, welcher seiner Gemeindefürsorge nach, veröffentlicht seinen Geschäftsbericht über das vergangene Jahr. Danach zählt der Verein 24 Mitglieder und hatte in 1907-08 einen Gewinn von 290,63 M. zu verzeichnen. Die Bilanz weist am 30. Juni 1908 folgende Zahlen auf: Aktiva: Kassenbestand 180,07 M., Inventar 2274 M., Rasse 1701 M., Immobilien 10197 M., Ausstände 8145,24 M., Lagernde Weine 1665 M. — Passiva: Schuld bei dem Spar- und Darlehns-

Möbel auf Teilzahlung

Kleine Wohnung

ist vermietet durch eine Anzeige im Wiesbadener General-Anzeiger!

So und ähnlich lauten fast täglich bei uns eingehende Zuschriften. Als städtisches Amtsblatt hat der Wiesbadener General-Anzeiger das alleinige Recht der Veröffentlichung aller Bekanntmachungen der städt. Behörden, infolgedessen wird der Wiesbadener General-Anzeiger von den Behörden, Geschäftsinhabern, von Beamten- und Privat-Haushaltungen gehalten und erzielen die darin veröffentlichten Vermietungs-Anzeigen schnellsten Erfolg.

Die einspaltige Platzzeile kostet für Vermietungs-Anzeigen nur **10 Pfg.**

Guthscheine haben für diese Anzeigen Gültigkeit.

Zu vermieten.

Wohnungen.

5 Zimmer.

Villa, feinste Lage, Möblierung, 12. 14749

schöne 5-Zimmerwohnung mit Zubehör im 1. Obergeschoß zu vermieten. Näh. daselbst u. Architekt Brahm, Parkstr. 10.

3 Zimmer.

Dohheimerstr. 98, 2. St., 3 Zim., Küche, Keller sofort zu verm. Näh. 1. St. 14458

Dohheimerstr. 107, 3-Zimmerwohnung auf sofort zu verm. Näh. 1. St. 1474

Kleinstr. 15, 3-Zimmer, 1. St. m. Bad, Gas u. elektr. Licht p. sof. od. sp. zu verm. 569

2 Zimmer.

Adlerstr. 28, 2-Zimmerwohnung m. Abfchl. gl. od. sp. d. z. v. v. Näh. Part. 1. 1363

Dohheimerstr. 81, 2-Zimmerwohnung i. Mittl. sofort od. später zu vermieten. 14453

Näh. Dohheimerstr. 96, 1. St.

Dohheimerstr. 98, 2-Zimmer, Küche, Keller sof. zu v. Näh. 1. St. 14459

Gödenstraße 3, 2-Zimmer, 2 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 1428

1 Zimmer.

Adlerstr. 28, 1 Zim. u. K. m. Abfchl. gl. od. sp. d. z. v. v. Näh. Part. 1. 1392

Dohheimerstr. 98, 1-Zimmer, Küche, Keller sof. zu verm. Näh. 1. St. 14460

Hellmundstr. 13, 1 Zim., Küche u. Keller sof. zu verm. Näh. Seitenb. 2. St. 125

Jahnstr. 5, Dachw. 1 Zim. u. K. zu verm. Näh. 1. St. 14567

Lothringersstr. 5, 1 Z. u. K. f. j. 2 Z. u. K. sof. zu verm., fern. Tagelöhner. Näh. 8. pt. 1568

Leere Zimmer.

Gustav-Adolfstraße. Leeres Zimmer i. vornehm. Hause findet gebild. Persönlichkeit. Auskunft: Blücherstraße 3, Mittelbau 2 r. 14896

Möbl. Zimmer.

Adolfstr. 1, III. Et. r., elegant möbl. Zimmer m. grohen, eleg. Herrenschränke zu vermieten. 14838

Bismarckring 20, 3. r., 2 gut m. Zimm. (Wohn- u. Schlafzimm.) bill. z. verm. 1559

Schön möbl. Erstz., m. u. o. Benf. an best. Pl. z. verm. 1570

Ein junger Mann findet bill. Logis. 1552

Blücherstr. 33, 2. St., 1 r. Goldgasse 17, 3. r. reines Arb. 5236

Möbl. 3. m. Benf., das. guter Privat-Mittagstisch. Helene-Str. 2, 1. r. Gde. Blücherstr. 1562

Hellmundstr. 25, hübsch möbl. Zimm., 1. St., m. gut. Benf. z. verm. b. Büchner. 1556

Kleine Gasse 1, 3, einfach möbl. Zimm. z. verm. 5248

Zu verm. 3. r. 3. r. f. d. möbl. Zimmer mit oder ohne Kost z. verm. 1564

Möbliertes Zimmer zu vermieten. 1554

Mauergasse 3/5.

Kost u. Logis billig.

1557 Mauergasse 8, 1. Et. Gut möbl. Zimmer, nahe am Balde, Verb. m. d. Gf. n. beiden Seiten m. u. o. Pension z. v. R. Blücherstr. 112, Neß. Schweizergarten. 1225

Rheinstraße 48, pt., Möbliertes Zimmer zu vermieten. 1502

Eine möbl. Mansarde billig zu vermieten. 1567

Seerodtstr. 16, 1. St. 1. Kleiner Arbeiter erhält Kost und Logis. 14002

Schulberg 6, 2. Waldstr. 53, 3. möbl. Zimmer auf Tage, Wochen u. Monate sofort zu vermieten. 1466

Wellstr. 9, 2. möbl. Zimmer oder Wohn- u. Schlafzimm. zu vermieten. 1553

Wellstr. 33, möbl. Zimmer mer billig zu vermieten. 1535

Werkstätten etc.

Reine vorzügl.

Eiskellereien

sind zusammen oder auch einzeln zu vermieten. 5196

S. Benz, Dohheimerstr. 9, 1. Stallung f. 1 Pferd m. od. o. Benf. z. v. Dohstr. 12. 5223

Mietgesuche.

Suche für sofort Salon- und Schlafzimmer mit 2 Betten f. vorübergehend. Off. mit Preisangabe unter Nr. 720 an die Exp. d. Bl. 3 38

Unge. leeres Zimmer v. ruh. Mieter gesucht. Offert. unt. Nr. 722 Exped. d. Bl. 5253

Stellen finden.

Männliche.

Leb. Kutscher z. 1. Mob. gef. 5204 Hellmundstr. 18.

Lehrling gesucht für kaufm. Büro. Sofort. Vergütung. Bedingungen Lohnstr. 18. 1416

Weibliche.

Für eine in Familienreise einzuführende Zeitschrift reisefähige

Damen

gesucht. Für umsichtige und redigierbare Damen lohnender Verdienst. Off. erb. unt. Nr. 647 an die Exp. d. Bl. 14574

Gebildete Französin m. p. Zeugnisse f. 12jähr. Mädchen gef. Vierstädterstr. 14. Vorstellung 10-11 u. 2-4. 5232

Ein tüchtiges altes

Alleinmädchen,

welch. gut kochen kann u. auch Hausarbeit übernimmt, wird zu einz. Dame p. sof. od. 15. Robbt. bei gutem Lohn gesucht. Vorzuhalten zwischen 1-3 nachm. u. 7-8 abends. 5221

Palast-Hotel Kranzplatz. Ein brav. Mädch. f. gründl. Sägen erlernen. 5198

Waldmühlstr. 10, 1. St. Mädchen gesucht. 1555

Nab. Bedtold u. Comp.

Sie finden

Personal

jeder Art schnellstens durch eine Anzeige im

Wiesbadener

General-Anzeiger.

Die Verbreitung in allen Kreisen der Bevölkerung von Wiesbaden und ganz Hessens Nassau gewährleistet sicheren Erfolg.

Stellen suchen.

Schneiderin sucht Handsch. 5213

Albrechtstr. 36, 3. Frau f. 1-2 T. Wasche. 5199

Oranienstr. 39, 4.

Glanzplätterin

27 J. a., längere Zeit sch. tätig gewesen, sucht Stellung für 1. od. 15. Nov. Off. erb. unter Nr. 721 an die Exp. d. Bl. 14906

Buchhalterin über. schriftl. Arbeiten z. Hause. Luise Ritter, Dohheimerstr. 69. 1560

Griseuse sucht u. Kunden im Abonnement b. bill. Berechn. 1540 Dreiwendenstr. 4, 5. St. p.

Zu verkaufen.

Diverse.

Pferd f. leichtes Fahrwerk zu verk. Schwalbacherstr. 47, 1. 5255

Abbruchmaterialien, in Fenster jeder Größe, Türen, Haustüren, Abflushtüren, Schiefer, Bretter, gutes Bauholz in jeder Stärke, Wandsteine, Sandsteine, Sandsteintritte, Reitlager Platten und dgl. mehr billig abzugeben bei Christ. Filgenröther, Blücherstraße 20, Telef. 3301. 14703

Nahenschuld billig zu verk. Blücherstr. 15, 1. L. 5237

Doppelschwenkran, Drehbank, Stange etc. Dohheim, Wiesbadenerstr. 30, 1. 1563

Schlacken

können abgeholt werden 14899

Hotel Nassau. Näheres Kaufmännisches Büro. Weinfässer, 30/2 Stück sowie kleinere Fässer zu verkauf. 14343

Rheinstraße 91. Fässer für Krauthändler in allen Größen billigst. Weinhandlung Friedrichstr. 48. 5132

Äpfel 5 Bdt. 7 Pf. zu verkaufen. 5120

Marktstraße 26. Wegen Aufgabe einer Restauration

sofort zu verkaufen: Wirtschaftsbüffet mit Säule, 10 Betten, Deckbetten, 5 Sofas, Tisch, Küchenschrank, einzelne Rohbaar- u. Seegrasmatten. Blücherstraße 44, 1 r. 14628

Goldparmanen

zu verkaufen bei 5159

Arbeiter, Westrichthal. Gut erhaltenes Damenkleid u. Pelz bill. zu verkaufen. 5251

Moritzstr. 9, 2. St. Neue Federrolle, 30 Jtr. Tragkraft, z. verk. Steing. 25. 5164

2 junge schwarze Schnürren-Pudel, edle Rasse, zu verkaufen. 1561

Oranienstr. 33. Junge Ferkel (Pörrchen) (Männchen) billig abzugeben. 1565

Näh. Waldstr. 13, 2. St. 1. Ein gut erhaltenes Lederzieher zu verkaufen. Ellenbogenstraße 8, 3. L. 1572

Ein Sportliegewagen mit Gummirädern für 10 Mk. z. verk. Blücherstr. 8, 2. St. 1574

2 Muschelbetten

neu, à 55 K. Rautenthalerstr. 8 pt. 14520

Guterh. Anabenüberzieher f. Jungen v. 10-12 J. b. abgg. 5222

Hellmundstr. 53, 3. r.

Kaufgesuche.

Aushängekasten

(Glasfronten) ca. 140 cm lang, 55 cm hoch, gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preis unter Nr. 696 an die Exp. des Wiesbad. General-Anzeiger. 14436

Gebr. Knopfmachmaschine zu kaufen gesucht. 1569

Schwalbacherstr. 11, 1. St. Gut erhalt. Koffer z. kauf. gef. Offerte mit Preis S. Möller, Viehbr., Mühlweg 12. 1573

Kapitalien.

Besitzer eines Hotel-Restaurants,

tüchtiger Geschäftsmann, vollständig unabhängig, vorläufig ca. 200 Mk. Vier-Mon. braucht ca. 5000 M. sofort in bar zur Vergrößerung seines Hauses. 10fache Sicherheit. Beste Frauerei kann entl. sofort liefern. Off. unt. Nr. 710 an die Exp. des General-Anzeigers. 14563

in unerreicht grosser Auswahl, zu fabelhaft billigen Preisen, zu nie gekannt günstigen Bedingungen.

Berren- u. Damen-Konfektion, das Neueste der Saison, Teppiche, Gardinen, Portieren u. Gegen Bar u. auf Kredit!

Mary & Co.

Midelsberg 22,

Vornehmes u. größtes Kredithaus.

Verschiedenes.

Schauspieler

Herren und Damen, auch talentierte Anfänger, finden Betätigung bei Ensemble-Gastspielen.

Gef. ausführliche Offerten unt. „Gastspiele 100“ Bahnpostlagernd Mainz a. Rh. erbeten. 5252

Grabs u. Gehörche

z. verkaufen b. Kiegl, Herrenschneider, Marktstr. 10, Hotel grüner Wald. 14674

Wundervolle

Däse schöne, volle Körperformen b. unsern ärztlich empfohlenen Nährpulver „Philosphia“ (Geis. geschüt.). Preisgekrönt Berlin 1904.

Allerhöchste Gewichtszunahme Gar. unschädl. Viele Anerk. Kart. 2 Mk. bei Postersand-Nachnahme u. Portospesen extra. N. S. Haus, Berlin 58, Greifhagenstr. 70, Depot u. Versand: Wiesbaden. Taunus-Apothek, Taunusstr. 20, Victoria-Apothek, Rheinstr. 41. 3 4

14887

Broschüren, Zeitschriften, Preislisten, Jahresberichte, Zirkulare, Briefbogen, Kuverts, Mitteilungen, Rechnungen, Kopierdrucke, Visitenkarten, Einladungskarten, Hochzeits-Zeitungen, Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen, Menus, Gratulationskarten, Geburts-

Anzeigen

liefert in kürzester Frist zu massigen Preisen

die

Buchdruckerei des

Wiesbadener

General-Anzeigers

Konrad Leybold

Mauritiusstrasse 8.

Telephon 199 u. 819.

Grosser Massenfish-Verkauf

5000 Pfund.

Lebende Karpfen

Lebende Schleien

Schellfische 40 Pf.

Seehardt 60 Pf.

Bratfischfische 25 Pf.

Merlans 50 Pf.

Schollen 80 Pf.

Heilbutt 80 Pf. bis 1 Mk.

Gratfisch 2.50

Engelstich 70.

Olifedori 30.

liebendfr. Bachforellen 2.50M.

Rougets 80 Pf.

Lebende Barsche

Makrelen 80 Pfg.

Bestellungen

für Freitag bitte möglichst schon heute aufzugeben.

Heilbutt 1 Mk.

14789



3 Ausnahme-Tage für Konserven.

Trotz großer Mähernte in den meisten Sorten sind die Preise enorm billig. Günstigste Kaufgelegenheit für Restaurateure, Hotels u. Pensionen.

Dosen und Gläser in nur frammen Packungen.

So lange Vorrat und nicht an Zwischenhändler.

Nur erprobte Qualitäten erstklassiger Konservenfabriken.

Gemüse-Konserven

	2 Pfd.	1 Pfd.
Junge Schnittbohnen.	0.32	0.26
Junge Brechbohnen.	0.32	0.26
Stangen-Perlbohnen.	0.47	0.29
Stangen-Schnittbohnen.	0.42	0.26
Stangen-Brechbohnen.	0.42	0.26
Junge Wachsbohnen.	0.33	—
Stangen-Wachsbohnen.	0.42	—
Diele Bohnen I.	0.75	0.44
Diele Bohnen II.	0.55	0.34
Junge Erbsen.	0.37	—
Junge Erbsen, mittelfein.	0.54	0.34
Junge Erbsen, fein.	0.88	0.49
Junge Erbsen, extra fein.	1.13	0.62
Kaiser-Schoten.	1.30	0.72
Mittelfeine Erbsen mit Karotten.	—	0.30
Feine Erbsen mit Karotten.	0.78	0.45
Karotten I.	0.69	0.40
Karotten II.	0.48	0.31
Karotten gewürfelt.	0.30	0.22
Kohlrabi.	0.33	—
Leipziger Allerlei I.	0.90	0.50
Leipziger Allerlei II.	0.64	0.37
Komjum-Melange III.	0.35	—
Tomaten, ganze Frucht.	0.75	—
Tomaten-Püree. 1/2 Pfd.	0.27	0.43
Spinat.	0.43	—
Weißkohl.	0.35	—
Tellerer Rübchen.	0.82	0.46
Pilze.		
Steinpilze. 2 Pfd.	1.18	0.40
Morcheln. 1 Pfd.	0.68	0.42
Pflüßlinge. 2 Pfd.	0.64	0.38
Champignons 2 Pfd.	1 Pfd.	1/2 Pfd.
choir.	1.75	1.00
Champignons 2 Pfd.	1 Pfd.	1/2 Pfd.
I choir.	2.05	1.18

Spargel.

	2 Pfd.	1 Pfd.
Prima Stangen-spargel, extra stark.	1.40	0.75
Prima Ia ausgefacht stark.	1.75	0.95
Stangen-spargel, fein stark.	1.50	—
Stangen-spargel, mittelfest.	1.40	—
Stangen-spargel, 60/70.	—	0.45
Stangen-spargel, 80/85.	—	0.42
Schnitt-spargel, extra stark m. Köpf.	1.40	0.76
Schnitt-spargel, Ia m. Köpfen.	1.28	0.69
Schnitt-spargel, mittel mit Köpfen.	0.95	—
Spargelkörbe, grün.	0.93	—

Früchte-Konserven.

	2 Pfd.	1 Pfd.
Pflaumen, süß, m. Stein.	0.47	—
Pflaumen, süß-sauer, m. Stein.	0.42	—
Pflaumen, süß, o. Stein.	0.58	—
Kirschen, rot, m. Stein.	0.72	0.42
Kirschen, schwarz, m. Stein.	0.67	0.40
Kirschen, schwarz, o. Stein.	0.94	0.54
Kirschen, rot, o. Stein.	1.02	0.58
Sauerkirschen o. Stein.	1.08	0.60
Heidelbeeren.	0.65	0.39
Nirabellen.	0.75	0.45
Reinheitslauben.	0.87	0.40
Birnen, weiß.	0.68	0.40
Birnen, rot.	0.68	0.40
Aprikosen, halbe Frucht, geschält.	1.40	—
Aprikosen, halbe Frucht, ungeschält.	—	0.70
Pflirsche, halbe Frucht, geschält.	1.30	0.72
Pflirsche, ganze Frucht.	1.10	0.55
Aprikosen, ganze Frucht.	—	0.55
Erdbeeren-Ananas.	1.18	0.65
Himbeeren.	1.25	—
Stachelbeeren.	0.70	0.40
Gemischte Früchte I.	1.08	0.60
Gemischte Früchte II.	—	0.48
Rübe.	0.68	0.39
Brausebeeren.	0.80	0.44
Preiselbeeren in Cimetern.	5 Pfd.	1.80, 10 Pfd. 3.35.

Marmeladen.

	5 Pfd.	10 Pfd.
Nur Fruchtmark u. Zucker.	1.28	2.35
Melange.	1.35	2.40
Pflaumen.	2.30	4.10
Erdbeer.	2.30	4.10
Himbeer.	—	—
Orange-Marmelade, engl. Art.	0.70	—
in Gläsern.	0.75	—
Diverse Marmeladen in Gläsern.	—	—

Frucht-Gelee in Gläsern

wie Apfel, Himbeer, Erdbeer, Johannisbeere und Aprikosen, Glas 0.60 und 0.47.

Tea in Paketen.

à 60 Gramm.	43, 33, 23 u.	0.18
à 125 Gramm.	85, 62, 46 u.	0.36
loose per Pfund.	2.20, 1.60, 1.10 u.	0.95

Kakao.

Garantiert rein Pfd.	1.70, 1.50, 1.25, 1.10 u.	0.90
Hofkakao, lose.	—	0.90
Block-Schokolade.	—	0.73
Familien-Schokolade.	—	0.85
Haushalt-Schokolade.	—	0.95

Kaffee.

frisch gebrannt, kräftig und rein schmeckend. Pfd. 1.70, 1.35, 1.35, 1.15, 0.98, 0.88, 0.75.

Peters Metropoli-Kognat

	1	2	3	4	5	6
1/4 Flasche	0.88	0.97	1.10	1.20	1.40	—
1/2 Flasche	1.45	1.60	1.90	2.10	2.50	—
Beste Qualitäten						
1/2 Flasche	1.70	2.10	—	—	—	—
1/4 Flasche	3.20	4.00	—	—	—	—

Neue Fischkonserven.

	1/2	1	2	4	6
Kollmops.	0.45	0.75	1.35	2.10	—
Bismarckheringe.	0.53	0.80	1.40	2.15	—
Bratheringe.	—	—	2	4	6
Senfheringe.	—	—	1.10	1.75	—
Hering in Gelee.	0.40	0.75	1.25	2.20	—
Kal in Gelee.	0.50	0.85	1.40	—	—
Krabben.	—	—	43	83	83
Krabben in Gelee.	—	—	—	—	83
Russische Sardinen.	2 Kilo.	4 Kilo.	8 Kilo.	—	—
Sardinen.	—	—	—	—	1.20
Anchovis.	—	—	—	—	1.65
Appetit-Sild.	—	—	—	—	30 und 36

Essigsabrikate.

Alcalilla.	Glas 78	und 42
Mixed Pickles.	Glas 78	—
Senfgurken.	Glas 78	—
Peffergurken.	Glas 78	—
Kapern.	Glas 52	und 36

Feinster

Nürnberger Schinkenauflat

	1 Dose	1/2 Dose
1.20	0.65	—
Stierl. Bückinge, Syroiten, Hundern u. Lachsheringe, täglich frisch eintreffend, zu billigsten Tagespreisen.		
Wurstwaren und Aufschnitt		
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.		



Warenhaus Julius Bormass.

1476 f

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Am 15. Dezember 1908, vormittags 10.30 Uhr, wird auf dem hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 60, das der Ehefrau des Geschäftsführers Gustav Polzin, Auguste geb. Wintermeyer, zu Dohheim gehörige Wohnhaus mit Hof und Garten, Seitenhaus und Anbau, Dohheimerstraße Nr. 22, öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1908.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 10.

Zwangs-Versteigerung.

Am 1. Dezember 1908, vormittags 11 Uhr, wird auf dem Zimmer Nr. 60, des hiesigen Amtsgerichts, das den Eheleuten Philipp Friedrich Bormann in Wiesbaden gehörige Wohnhaus, Wallstraße 11 in Wiesbaden, öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 6. September 1908.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 10.

Verpachtung.

Mittwoch, den 4. November 1908, nachmittags 3 Uhr, wird das im Distrikte „Kirchbaum“, 3. Gewann, hiesiger Gemarkung belegene Domänen-Grundstück, Kartenblatt 63, Parzelle Nr. 44, im Flächengehalte von 31 a 16 qm, vom 1. Januar 1909 an auf die Dauer von 5 Jahren an Ort und Stelle öffentlich verpachtet.

Wiesbaden, den 28. Oktober 1908.

Königliches Domänen-Rentamt.



Knaben-Sweater u. -Hosen

neue, hübsche Muster, in allen Größen von M. 1.50 an

empfiehlt

14821

Ludwig Heß,

Webergasse 18,

L. Schweneck Mühlgasse 11-13 Wiesbaden



Liefert die besten Unterzeuge

wie

Trikot-Hemden, Hosen u. Jacken

jede Größe und Weite vorrätig. 14337

Größte Auswahl in Herren-Socken.

Strümpfe, Gamalchen.

Haltbarste Qualitäten. Billigste Preise.

Das große Westend-Möbelhaus von Jacob Fuhr, Bleichstr. 18,

verkauft stets reell und billig sehr grosses Lager in kompl. Braut-Ausstattungen vom einfachsten bis zum elegantesten Stile. Großes Lager in kompl. Herren, Speise- u. Schlafzimmern sowie Salons, in feinsten Ausführungen. Fremden- und Logierzimmer und kompl. Küchen von 65 Mark an. Durch totale Ueberfüllung meines Lagers verkaufe ich sehr billig unter weitgehendster Garantie. (Eintausch von Möbeln gestattet und instant berechn.) Eigene Schreiner- und Polster-Werkstätte im Hause. Zur Ansicht meines Lagers und Kosten-Anschlüssen siehe stets zur Verfügung, auch im Nichtkaufsfalle. 14417

Von der Reise zurück. Dr. Vigener.

5256

Veränderungen im Familienstand der Stadt Wiesbaden.

Aufgeboren:

Stellenbesitzer Friedrich Bonwig in Rippin mit Ernestine Kurthaus in Rieffen. Bäcker u. Wirt Georg Müller in Elz mit Anna Maria Müller daselbst.

Gestorben:

26. Okt. Luise, T. d. Tagelöhners Friedrich Hofmann, 4 J. 26. Okt. Kaufmann Hirsch Kugel aus Pomny in Russland 46 Jahre. 27. Okt. Dienstmädchen Wilhelmine Fink, 23 J. 27. Okt. Kalermeister Hans Alexander Bartolisch, 34 J.

Egl. Standesamt.

Standesamt Vierstadt.

Geboren:

Am 21. Sept. dem Stukateur Karl Philipp Becker e. Tochter Martha. Am 23. Sept. dem Maurer Carlo Maimund Zucco e. T. Helene. Am 28. Sept. dem Färber Karl Philipp Römer ein Sohn Wilhelm. Am 26. Sept. dem Fuhrmann Wilhelm Heinrich Müller e. T. Hilba. Am 1. Okt. dem Installateur Karl Georg Dewalter e. T. Marie Juliane Pina.

Aufgeboren:

Am 7. Okt. der Freiseur Arth. Julius Liebelt, wohnhaft in Siegen und Magdalena Hochschütz von hier. Am 22. Okt. der Sergeant Otto Hermann Bretsch von Siegen und Luise Schiebener von hier.

Verheiratet:

Am 26. Sept. der Kutscher Andreas Eulbach von hier und Karoline Hahn. Am 8. Okt. der Maurer Wilhelm Belsenbach und Johanna Christiane Reich, beide wohnhaft in Vierstadt. Am 8. Okt. der Privatier Kaspar Müller und Wäscherei.

Gestorben:

Am 28. Sept. Karl Wilhelm Kopp 7 Jahre alt. Am 28. Sept. Joh. Bender 6 Monat alt. Am 10. Okt. Katharina Elisabeth Philippine Börner, geb. Klop, 82 Jahre alt. Am 13. Okt. Franziska Krane geb. Raug, 62 Jahre alt.

Am 14. Okt. Stationsvorsteher a. D. 1. M., Wenzel Senffleben, 65 Jahre alt.

Am 20. Okt. Elia Roth, 1 J. 5 Monat.

Am 26. Okt. Christiane Philippine Hofmann, geb. Klop, 70 Jahre alt.

Königl. Schauspiele.

Donnerstag, 29. Oktober:

231. Vorstellung.

6. Vorstellung. Abonnement C.

Madame Butterfly.

Japanische Tragödie in drei Akten. Nach John L. Long und David Belasco von L. Illica und G. Giacosa. Deutsch von Alfred Brügemann. Musik von Giacomo Puccini. In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Rebus.

Personen:

Cho-Cho-San, genannt

Butterfly Frau Hans-Joepfel

F. R. Pinkerton, Leutnant

in der Marine der

U. S. A. Herr Hensel

Kate Pinkerton Frau Doppelbaur

Sharpless, Consul der

Vereinigten Staaten

in Nagasaki Herr Schütz

Goro, Nakodo Herr Henke

Suzuki, Dienerin

Butterfly's Fil. Krämer

Der Fürst Yamadori

Herr Rebus

Der Onkel Bonze Herr Braun

Der Onkel Yakuza

Herr Schmidt

Die Mutter Butterfly's

Herr Schwarz

Die Tante Herr Ulrich

Die Base Frau Martin

Der Kaiserliche Kom-

missar Herr Engelmann

Der Standesbeamte Herr Berg

Das Kind „Kumner“

Josefine Rebus

Verwandte, Freunde und Frem-

dliche Butterfly's; Diener.

Nagasaki. — In unserer Zeit.

Musikalische Leitung:

Herr Regisseur Rebus.

Decorative Einrichtung:

Herr Hofrat Schild.

Kostümliche Einrichtung:

Herr Raser Geyer.

Keine Ouvertüre. — Es findet

nur nach dem 1. Akt eine Pause

(von 15 Minuten) statt.

Veränderungen in der Rollen-

besetzung bleiben für den Not-

fall vorbehalten.

Erhöhte Preise.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Freitag, den 30. Oktober:

235. Vorstellung.

Vorstellung. Abonnement D.

Zum ersten Male wiederholt:

„Mutter.“

Komödie in 3 Akten von Ma-

terio Bracco. Aus dem Italien-

ischen von Otto Eschschick.

„Sandana.“

Vallet in einem Bilde von

Emil Grac. Musik von R.

van Emmben. Für die hiesige

Bühne arrangiert von Annetta

Balko.

Anfang 7 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. O. Raub.

Fernsprech-Anschluss 49.

Donnerstag, 29. Oktober:

Duffelkanten gültig.

Fünftageskarten gültig.

Reueit!

Zum 9. Male:

2 x 2 = 5.

Satzspiel in 4 Akten von

Gustav Weid.

Autorisierte Uebersetzung von

Jda Anders.

Spielleitung: Dr. Herm. Raub.

Personen:

Thomas Hamann,

Bedienungsrat, Müller.

Marie, seine Frau, Clara Kranke

sister Abel, (Hr. Noorman)

Friedrich Hamann, Taus.

(Hr. Kinder)

Nathias Hamann,

Schulvorsteher, Friedr. Degener

Paul Abel, Schrift-

steller u. Lehrer, Barla.

Gerhard Konig,

Kartaturzeichner, Hager

ine, seine Frau, van Born.

Witwe Truchsen Minna Hgt.

Thella Lustig,

Gefährte, Margar. Schwarzkopf,

Hugo Jörgensen,

Kassaführer, Müller-Schöndu

Die Kammerherrin, Sofie Schent

Der Gefängnispre-

diger, Ludwig.

Tiverts, Gefängnis-

wärter, Tachauer.

Ein Schutzmänn, Schöter.

Ein Gefangener, Bertram.

Ein Dienstmänn, Kapper.

Dora, Dienstmäd-

chen bei Abel, Alice Harden.

Die Handlung spielt in Kopen-

hagen in entwichenen Zeiten.

- Deutschlage sind die Menschen

ja ganz anders.

Nach dem 1. und 2. Akt finden

gewöhnliche Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung,

wie der jedesmaligen Akte

folgt nach dem 3. Glocken-

zeichen.

Anfang 7 Uhr.

Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Volks-Theater.

Kaiserfaal. — Direktion Hans

Wilhelm.

Donnerstag, 29. Oktober:

Keine Vorstellung.

Freitag, den 30. Oktober:

abends 8.15 Uhr.

Pregiosa.

Schauspiel mit Gesang in 4 Akten

von Pius Alexander Wolff.

Musik von Carl Maria v. Weber

In Vorbereitung: „Der Müller

und sein Kind“

und „Am Millerseelentag“.

Walhalla-Theater.

Direktion: O. Norbert.

Donnerstag, 29. Oktober:

Zum 32. Male!

Die Dollarprinzessin.

Operette in 3 Akten von A. M.

Willner und Grünbaum. —

Musik von Leo Fall.

Leiter der Vorstellung:

Oberregisseur Franz Felig.

Dirigent: Kapellmeister

Seidel-Stöcker.

Personen:

John Couder, Präsident

eines Kohlenwerks Fr. Felig

Alice, seine Tochter, Eizi Latour

Tid, sein Neffe, Friedr. v. Ahn

Daisy Gray, seine Nichte

Marianne Herzka

Freddy Behrburg, Medizinstudent

Hans Fehr, von Schild

Kurt Menich

Olga Labinska, Chorfonette

im Löwentag, Ada Montg

Tom, Couder's Bruder,

Max Brandt

Miss Thompson, Wirtschaf-

terin, Anna Roesgen

James, Kammerdiener bei

Couder, Max Drog

Bill, Chauffeur, Fr. Schuman

Schreibmaschinen-Fräulein,

Chansonetten, Götze, Diener-

schaft, Gepäcksträger.

Der 1. und 2. Akt spielen im

Reinhardt'schen Palais des Villiar-

dars John Couder; der 3. Akt

im Landhause Freds im Alice-

ville (Kannada).

Einlaß 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Die Kasse ist geöffnet morgens

von 11—1 und abends von

6 Uhr ab.

Freitag, den 30. Oktober:

Zum 46. Male.

Ein Walzertraum.

Operette in 3 Akten von Felix

Dormann u. Leopold Jacob-

son (mit Benutzung einer Ro-

belle aus Hans Rüllers „Buch

der Abenteuer“). Musik von

Osar Strauß.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, 30. Okt.:

Hail-coach-Ausflüge ab

Kurhaus: Vormittags 10.30 Uhr

Neroberg, Griechische Kapelle

(Besichtigung) und durch Wies-

baden (Preis 3 Mk.).

Nachmittags 3 Uhr: Klaren-

tal, Tannablick, Georgenborn,

Schlangenbad und zurück

(Preis 5 Mark).

Nachmittags 4 Uhr

im Abonnement:

Militär-Konzert.

Kapelle des Füß-Regis von

Geredorf (Kuhess) No. 80.

Leitung: Herr Kapellmeister

E. Gottschalk.

1. Soldatenchor aus

der Op. „Faust“ Gounod

2. Ouverture zur

Operette „Die

schöne Galathea“

Fr. von Suppé

3. Melodien aus

der Op. „Loheng-

rin“ R. Wagner

4. Orientalischer

Zug, Charakter-

stück Fr. von Blon

5. Schöna Wies-

baden, Walzer E. Gottschalk

6. Am Rhein, beim

Wein, Lied Ries

7. Offenbachiana,

Potpourri Conradi

8. Im bunten Rock,

March S. Winken.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

I. Konzert

des

Bach-Vereins.

(Unter dem Hohen Protektorate

Ihrer Durchlaucht der Frau

Prinzessin Elisabeth zu Schaum-

burg-Lippe.)

Vier Kantaten

von

Joh. Sebastian Bach.

„Wie schön leuchtet der

Morgenstern“

„O Ewigkeit, du Donnerwort“

„Wachet, betet, seid bereit

allezeit“

„Ich hatte viel Bekümmernis“.

Leitung:

Der Kapellmeister am Bach-

Verein, Herr Hans Georg Ger-

hard, Direktor des Beethoven-

Konservatoriums hier.

Solisten:

Sopran: Frau Lina Wendel,

Konzertsängerin von hier,

Frau Fanny Boratrag,

Konzertsängerin von hier.

Alt: Frau Bertha Wallenfels,

Konzertsängerin von hier.

Tenor: Herr Georg Baldezan,

Königlicher Opernsänger aus

Kassel.

Bass: Herr Carl Braun, Königl.

Opernsänger von hier, Herr

Gottfried Hagedorn von hier,

Herr Christian Kaus von hier.

(Sämtlich Mitglieder des Bach-

Vereins).

Chor:

Der Kunst-Chor des Bach-

Vereins. — Der Jugendchor

des Bach-Vereins.

Orchester:

Das verstärkte Orchester des

Bach-Vereins.

Continuo: Orgel: Herr Friedr.

Petersen, Organist an der

Evangelischen Marktkirche

(Vereinsmitglied).

Klavier: Fr. Martha Schneider,

Pianistin (Vereinsmitglied).

Cello: Herr Paul Hertel, Mit-

glied des Städtischen Kur-

orchesters.

Solo-Violine: Herr Fritz Seize,

Königl. Kammermusiker.

Solo-Oboe: Herr Karl Schwartz,

Mitglied d. Städtischen Kur-

orchesters.

Solo-Trompete: Herr Fritz

Werner, Königl. Kammer-

musiker.

Vortragssfolge:

1. Kantate No. 1 am Feste

Maria Verkündigung: „Wie

schön leuchtet der Morgen-

stern“.

2. Kantate No. 60 am vierund-

zwanzigsten Sonntag nach

Trinitatis, Dialogus: „O

Ewigkeit, du Donnerwort“.

3. Kantate No. 70 am sechs-

undzwanzigsten Sonntage

nach Trinitatis: „Wachet,

betet, seid bereit allezeit“.

PAUSE.

4. Kantate No. 21 für jede

Zeit: „Ich hatte viel Be-

kümmernis“.

Mittelloge 1. und 2. Reihe

3 Mk., Logensitze 1. Parkett

1.—20. Reihe und Seitensitze

2 Mk., 1. Parkett 21.—26.

Reihe, 11. Parkett und Seiten-

sitze, Rangalerie und Rang-

alerie Rückstz 1 Mk.

Die Damen werden erbenst

ersucht, ohne Hüte erscheinen

zu wollen.

Stadt-Kurverwaltung.

Nerobadahn.

Der Betrieb wird am

Dienstag, den 3. Nov.

1908, abends eingestellt.

Unwiderflich letzte Vorstellung; Donnerstag, 5. November,

nachmittags 4 Uhr.

CIRCUS**Sarrasani**

Wiesbaden, an der Nicolassstrasse, Telephon 612.

Donnerstag, am 29. Oktober, abends 8 Uhr:

Grande soirée equestre

mit absolut konkurrenzlosem Weltstadtprogramm.

Freitag, am 30. Oktober, abends 8 Uhr:

Gala-Parade-Abend

mit neuem, besonders gewähltem und vornehmen Prunk-

programm.

Gala-Abend! Gala-Programm! Gala-Kostüme!

Gala-Uniformen! Gala-Requisiten! Gala-Geschirre!

■ ■ ■ Wiesbadener Fremdenbuch. ■ ■ ■

- Hotel Adler Badhaus,**
Langgasse 42, 44 und 46.
Jaeger, Wehrheim.
- Hotel z. neuen Adler, Goethestrasse 16.**
Zingeler, Sigmaringen. — Müller, m. Fr., Hamburg.
- Hotel Alleeaal, Taunusstrasse 3.**
Lange, Hamburg. — Padum, mit Frau, Wurzen.
- Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 26.**
Mogan, Hamburg. — Weise mit Frau, Halle.
- Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.**
Klinghammer, Fabrikant, Speyer. — Stein, Fr., Speyer. — Aschmann, Fr., Eisenach. — Aschmann, Eisenach.
- Zwei Böcke, Häfnerstrasse 12.**
Engelke, Burhave.
- Hotel Burghof,**
Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
von Kroschwitz mit Frau, Königsberg. — Kaufmann, Bonn.
- Dietenmühle (Kuranstalt),**
Parkstrasse 44.
Köhler, Fr. Dr. mit Tochter, Bad Elster. — Schilgen, Emstetten. — Janke, Frau Baurat mit Tochter, Danzig.
- Hotel Einhorn, Marktstrasse 22.**
Schneider, Berlin. — Rossmann, Weisel. — Küpper, Hückeswagen. — Peter, Chemnitz. — Boden, Köln.
- Hotel Epple, Körnerstrasse 7.**
Werner, Mannheim. — Menges, Worms. — von Baerle, Lenzbach.
- Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.**
Becker, St. Johann. — Fetz, Dorscheid. — Heise, Berlin. — Mamrus, Weiburg. — Stein, Düsseldorf. — Wiemer mit Frau, Frankfurt. — Dalbert, Würzburg.
- Europäischer Hof, Langgasse 32.**
Heitkamp, Berlin. — Beckmann, Köln. — Arzt, Frankfurt. — Wolff, Frankfurt. — Schreiber, Chemnitz.
- Hotel Falstaff, Moritzstrasse 16.**
Kirchberger, Frankfurt. — Schumann, München. — Christmann, Friedesau. — Hofmann mit Frau, Lollar. — Vogt, Berlin. — Ziegenheim, Fr., Berlin.
- Hotel Fürstenhof,**
Sonnenbergerstrasse 12 und 12a.
Guttmann, Fr. Rent., Wien. — Latour, Rent. mit Tochter, Paris. — Anderson mit Frau, New-York. — Loemson mit Frau, New-York.
- Grüner Wald, Marktstrasse 19.**
Nettelbeck, Genf. — Fuchs, Köln. — Verweyne, Gelsenkirchen. — Fritz, Berlin. — Fliess, Berlin. — Jäckel, Detmold. — Heimke, Leipzig. — Hirschfeld, Düsseldorf. — Springer, Marienbad. — Esser, Köln. — Eichhorn, Heidelberg. — Oppermann, Hamburg. — Klein, Mannheim. — Müller, Köln. — Schmidt mit Frau, Metz. — Neumark, Annaberg. — Darmann, Berlin. — Paht, Düsseldorf. — Kleinesen mit Frau, Krefeld. — Kaudzin, Leipzig. — Pfälzer, Hanau. — Sponzel, Hanau. — Lucke, Berlin. — Oppenheimer, Heidelberg. — Spier, Berlin. — Isenberg, Berlin. — Gerstle, München. — Jünger, Hanau. — Pollack, Wien. — Petzinger, Pirmasens. — Friedländer, Berlin. — Kreuzer, Offenbach. — Margoniner, Berlin.
- Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18.**
Hofmann, Berlin. — Seibera, Cametz.
- Hotel Happel, Schillerplatz 4.**
Keller, Nürnberg. — Spies, Köln.
- Hotel Holländischer Hof,**
Rheinbahnstrasse 5.
Weiland, Nürnberg. — Student, Giessen. — Schäfer, Architekt, Stuttgart.
- Vier Jahreszeiten,**
Kaiser Friedrich-Platz 1.
van Praag, Fr., Rouv. — van der Slooten m. Fam. u. Bed., Haag. — Lembke, Fr., Stockholm. — Lembke mit Frau, Stockholm. — Sinram mit Frau, Venezuela.
- Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42.**
Achilles, Fr., Dresden. — Achilles mit Fr., Dresden. — Rübenstrunk mit Frau, Hagen.
- Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad),**
Frankfurterstrasse 17.
Baihs, Fr., Berlin. — Wolf, Fr., Berlin. — Marguëlles, Bankier, Brüssel.
- Hotel Meier, Luisenstrasse 12.**
Sohn, Leipzig.
- Metropole und Monopol,**
Wilhelmstrasse 6 und 8.
Marks mit Frau, Köln. — Moy-Clotten, München. — Sachsmeyer, Hanau. — Haas, Berlin.
- Hotel Minerva, Rheinstrasse 2.**
Schuckert, Frankfurt. — Kak, Hannover-Linden.
- Hotel Nassau u. Hotel Cecilia,**
Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstrasse.
Melchers, mit Frau, Bremen. — Hattink mit Frau, Dortrecht. — Grumach, Berlin. — von Wulfing mit Frau, Burg Kriegshöfen. — von Oldershausen mit Frau, Oldershausen. — Ratschke mit Frau, Berlin. — Labusen mit Tochter und Bed., Berlin. — v. Talan, m. Fr., Petersburg.
- Hotel National, Taunusstrasse 21.**
Fellinger, Saarburg. — Kermektschiff, Fr., Sofia.
- Kurhaus Bad Nerotel, Nerotel 18.**
Röhrig, Berlin.
- Hotel Prinz Nikolas, Nikolastr. 29-31.**
Battenberger, Strassburg. — Lederer, Nürnberg. — Hirschberg mit Frau, Bromberg. — Bender, Köln. — Radermacher, Düsseldorf.
- Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.**
Hoffmann mit Frau, Dortmund. — Jean, Oxford. — Orden, Hahnstätten. — Hempel, Frankfurt. — Nürnberg, Frankfurt. — Boel, Berlin. — Joel, Berlin. — Pfeifferle, Fr., Frankfurt. — Gollenberg, Berlin. — Herzfeld, Ohlga. — Assmann, Berlin. — Bender, München. — Gerwe, Duisburg.
- Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.**
Simen-Silbermann, Frau mit Tochter, Bamberg. — Renz, Berlin. — Eichholz mit Frau, Hamburg.
- Pariser Hof, Spiegelgasse 2.**
Meyer, Frau Prof., Aurich.
- Hotel Petersburg, Museumstr. 3.**
Schrägmüller, Amtmann, Mengede.
- Pfälzer Hof, Grabenstrasse 3.**
Deiber, Heidhausen.
- Hotel Quisisana,**
Parkstr. 5 u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Klingholz, Fr., Rentier, Kassel.
- Hotel Reichshof, Bahnhofstrasse 16.**
Schaller, Karlsruhe. — Weber, Leipzig. — Jansen, Friedrichsfeld. — Reinig mit Frau, Frankfurt. — Rothe, Fr., Hestrich.
- Hotel Reichsanstalt, Nikolastr. 16-18.**
Zakoschewski mit Frau, Berlin. — Frankenthal, Hamburg. — Liebotscheff, Perm. — Garok mit Frau, Berlin. — Scharmann, Posen. — Cy-rub, London. — Bayer, Fr., London. — Hulver-scheid, Köln. — Fritz, Zwickau. — Look, Krefeld. — Pforr, Düren. — Bassler, Frankfurt. — Kreincke mit Frau, Dietz. — Vosfeld, Danzig. — Eberhardt mit Frau, Kassel.
- Hotel Rose, Kranzplatz 7 u. 8 u. 9.**
von Windheim, Exzell. Oberpräsident, Kö-nigsberg. — Hangstenberg, Exzell. Oberprä-sident, Kassel. — vom Rath, Senatspräsident mit Frau, Düsseldorf. — Gudenus, Fr. Baronin, Wien. — Maurer, B.-Baden. — Rupp, Fabrikant, Karlsruhe.
- Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.**
Scheibe, Zigeleibes. mit Frau, Gera. — Schweizer, Frau mit Tocht., Stuttgart.
- Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.**
Marx, Pforzheim. — Weis mit Frau, Ham-burg.
- Sandigs Eden-Hotel, Sonnenbergerstr. 8.**
Blanchard, Fr., Amerika. — Desack, Rus-sland.
- Hotel Tannhäuser, Bahnhofstrasse 3.**
Salmony, Mannheim. — Weber, Saarlouis. — Braubach, Matsain. — Schell, Pforzheim. — Gorler, Zeulenroda. — Hallerstadt, Oldenburg.
- Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.**
Lamm, Limburg. — Strubin, Interlaken. — Brill, Köln. — Ossendorf, Köln. — Schneider, Fr., Frankfurt. — Paris, Frau, Hannover. — Lamprecht, Hofrat Dr. mit Begl., Waldenburg. — Pietschmann, Nürnberg. — Mussgang mit Fr., Berlin. — Fritze, Fr. Rentier, Düsseldorf. — Be-
- quin, Bern. — Bouvier, Neuchatel. — Arndt m. Fr., Neudamm. — Mussel, München. — Oster-rieder, München.
- Hotel Union, Neugasse 7.**
Eichler, Koburg. — Dressing, Kreunach. — Schulz, Berlin. — Becke, Essen. — Holscher, Essen. — Kraus, München. — Schaal, Fräulein, Frankfurt.
- Viktoria-Hotel u. Badhaus,**
Wilhelmstrasse 1.
van Seeten, Holland. — Paul mit Fr., Broder-dorf. — von Hachne, Exzell., Fr. mit Begl., Bern. — Benrik, Holland.
- Hotel Vogel, Rheinstrasse 27.**
Neubauer, Leipzig. — Strobell, Leipzig. — Vollradt, Fr., Wutha.
- Hotel Weiss, Bahnhofstrasse 7.**
Ferdinand m. Fr., Bad Elster. — Geil, Becht-heim. — Feingold, Dresden. — Willemsen, Hol-land. — Schroeder, Rinteln.
- Westfälischer Hof, Schützenhofstr. 3.**
Hennigs, Fr., Hocklingen. — Sonnenberg, Berlin.

In Privathäusern:

- Gr. Burgstrasse 14.**
Triebleff, Major, (Bubstach).
- Elisabethenstrasse 21.**
Petersen mit Frau, Kopenhagen.
- Flohrs Privathotel, Geisbergstr. 5.**
von Wittgenstein mit Fam. u. Bed., München.
- Villa Frank, Leberberg 8.**
Schiller, Reg.-Baumeister, Berlin.
- Friedrichstrasse 36.**
Wacker, Fr., Mannheim.
- Pension Grandpair, Emserstr. 15-17.**
Schroeder, Frankfurt. — Mauskopf, Fr. Ge-heimrat mit Bed., Thal. — Searle, Frau Rent. mit 2 Töchtern, London.
- Villa Helene, Sonnenbergerstr. 9.**
Allen, Frau mit 2 Töchtern, Boston. — Whittou, Fr., Haag.
- Kellerstrasse 9.**
Mejer, Halburg. — Glammann, Fr. Rentier, Altona.
- Pension Margareta, Thelemannstr. 2.**
Zimmer mit Frau, Moskau.
- Villa Speranza, Erathstrasse 3.**
Engel, Fr., Moskau.
- Augenheilanstalt, Elisabethenstr. 9.**
Maxeiner, Kätze, Dausenau. — Kirchner, Mutter mit Kind, Niederzuzheim. — Bakwall, Fr. Lehrerin mit Begl., Sewickley. — Kunz, Fr., Fleckershöhe. — Pfeiffer, Kothheim. — Dacosta, mit Frau, Paris. — Meffert, Karl, Biebrich. — Michel, Emil, Lierscheid.

Viele würden sich weniger über ihre Nerven beklagen,
wenn sie regelmässig Kathreiners Malzkaffee tranken.

F 14435

Gegründet
1879.

Telefon
891.

Ein großer Posten Möbel!!!

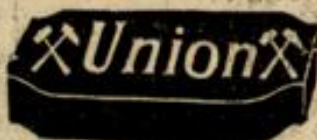
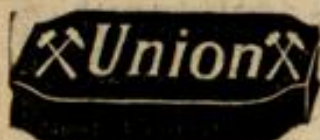
darunter
kompl. Schlafzimmer, Speisezimmer, Salon- u. Herrenzimmer etc. unterstelle ich
wegen vorgerückter Saison einem

Total-Ausverkauf.

Die Preise sind zu und unter Selbstkosten reduziert, so dass es sich für Interessenten lohnt,
selbst späteren Bedarf jetzt schon zu decken.

Georg Schmitt, Inh. Ferdinand Schmitt,
Möbel u. Dekorationen,
Darmstadt, Schlossgraben 13a.

Rheinische Braunkohlen-Briketts



Liefert in plombierten Säcken mit garantiertem Inhalt
von 50 kg zu Mk. 1.15 für den Ztr. frei Aufbewahrungsort. 7919

Telefon 959. Ludw. Jung, Telefon 959.

Büro Bismarckring 30, 1. Lager im Westbahnhof.

Für Blumenhändler! Kranz-Versand-Kartons

zu Engrospreisen
empfehlen

14843

Carl Koch jr., Ecke Mithelsberg u. Kirchgasse.
Telefon 4001.

Visiten-Karten

in jeder Ausführung, zu froulanten Preisen, liefert die Druckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Hausfrauen!

Die langwierige Raum beanspruchende
Rasenbleiche fällt vollständig fort, wenn Sie
den neuen

Rasenbleiche-Ersatz

„Schneeflocken“

D. R. G. M. 23879

verwenden. 14612

Preis 30 Pfennig. Garantiert unschädlich für die Wäsche.
Überall erhältlich.

Alleiniger Fabrikant: **J. M. Maret, Seifenfabrik, COBLENZ.**

Ganz umsonst

ist jede marktschreiende Anzeige, die nicht auf Wahrheit
beruht. Ein Versuch wird Sie befriedigen. Durch Ersparnis
der hohen Ladenmiete und sonstige Gelegenheitskäufe
offriere ich:

600 Herbst- u. Winter-Herren-
und Knaben-Paletots, Anzüge, Joppen
und Capes, fudd. Ware (Gelegenheits-
kauf), moderne Stoffe, tabelloser St. bef.
Nahverarbeitungen aus allerersten Firmen-
früherer Preis Mk. 30, 35, 40, 45, 50, jetzt

Mk. 18, 20, 25, 30, 35, so lange Vorrat.
Ansehen gefällig. — Gelle große Verkaufsräume.

Daniel Birnzweig, früher
Schwalbacherstr. 30, 1. Stock (Alteefseite).

Gesetzlich!

Sonntags ist das Atelier
nur von morgens 8 bis mittags
2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

12 Visites 1.90

Ausnahmefage.

Wir machen unsere verehrten Kunden auf unsere Gratistage spez. für Weihnachten
ergelent aufmerksam und bitten höf. schon jetzt von dieser aussergewöhnl. Offerle
Gebrauch zu machen, da wir vor Weihnachten keine Gratistbilder mehr verab-
folgen. Wir geben, um unserer Kundschaft entgegenzukommen,

Jedem, der sich in der Zeit vom 29. Oktober bis 16. November,
ganz gleich in welcher Preistage, bei uns eine Aufnahme bestellt,

Als Geschenk

Fahrrad.

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes 30 x 36 cm mit Karton.

Abends
Aufnahme bei
elektr. Licht.

12 Visites für Kinder 2.50

Vergrößerungen konkurrenzlos billig.
Bei Vergrößerungen von Original-Aufnahmen
12 Visites in **GRATIS.**

Samson & Cie.,

Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10.

12 Postkarten von 1.90 an

1000 Mk. zahlen wir demjenigen, der nach-
weist, dass unsere Materialien nicht
erstklassig sind.

Sie kaufen am besten
3öpfe bei
H. Giersch,
Geld. 18, 1. Laden u. d. Langg.
Tod

allen Ratten bringt sicher
Delicia-Rattenkuchen.
Bastieren unschädlich. 6 mal
prämiiert. Mehr. 100 Anerkenn.
Dose 0,50 u. 1,00 M. b. E. Mosbus,
H. Roos Nachf., Waltherr
Schupp, Louis Schild 1484

Damentuch

in preiswerten reinwollenen
Qualitäten, modernen Farben,
eleganter Appretur, Muster
kostenlos. Liefert **Hermann
Bewier, Sommerfeld**
(Bei Franz. a. O.) Z. 17

Winterkartoffeln

Thüringer Eierkartoffeln,
Krautthalser Kaiserkrone,
Brandenburg. Daberkartoffeln
sowie alle anderen Sorten sind
hier zu haben. **Obst- u. Kartoffel-
Großhandlg. Chr. Knapp,**
Jahrm. 42 — Westrigstr. 16.
Telefon 3129 14778

Im Krautthalen empf. sich
Müller, Nießstr. 8, Stb. 3. 5195

Dada

v. Bergmann & Co., Nade-
deul ist das beste Haarwasser,
schützt das Haar, befeuchtet
Kopfschuppen, stärkt die Kopf-
nerden, erzeugt einen kräftigen
Haarwuchs und erhält dem
Haar die ursprüngliche Farbe.
Fl. 1/4 u. 2 Mk. bei **Dada**
Hler. 14380

KOHLLEN!

Bei Feuerung
von Nusskohlen und Anthracitkohlen

kommt es nicht allein auf die gute

Qualität

sondern auch sehr auf eine sorgfältige

Aufbereitung

an. Beide Vorzüge vereinigen sich in unserer Ware. Wir beziehen
ausschliesslich die von uns öffentlich bereits bekannt
gegebenen hervorragenden Marken und bereiten die-
selben durch elektrisch betriebene Siebwerke, die mit
absoluter Sicherheit arbeiten, einwandfrei auf, sodass das
durch den hochgespanntesten Anforderungen entspricht wird. 14333

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H.

Haupt-Kontor:
Bahnhofstr. 2.

Fernsprecher
Nr. 545 und 775.



Lager

am
Bahnhofs
Dotzheim.

Globin



beste und feinste
Schuhputzmittel

Täglich

ca. 100 Ltr. pr. Vollmilch,

direkt vom Hofgut, am 16. ds.
franko Wiesbaden abgegeben.
Näh. unter Nr. 718 durch die
Exp. d. M. 14804

Tüchtige Wasch- und Fein-
büglerin nimmt Wäsche an.
Nach Seifen-Geschäft Schwa-
bacherstr. 1 (Edhaus Luise-
straße). 5218

Bin mit einem größeren
Posten Rüsse
angekommen u. gebe den Bir.
zu 33 M ab am hiesigen Markt-
platz. 5246

Unzündeholz,
per Bir. 2.20 Mk.
Brennholz,
per Bir. 1.20 Mk.
frei Haus. Frankenstr. 7. 14510

Gg. Otto Rus,

Inh. des C. Theod. Wagner'schen Uhrgeschäftes
gegr. 1863 Mühlgasse 17 Tel. 3772,

bringt sein reichhaltiges Lager in
Uhren aller Art in empfehlende
Erinnerung. 14908

Frische

Land-Butter

Mk. 1.25 pro Pfd.

Wiederverkäufer u. Konsumenten billiger.
empfehlen 14639

Eiergroßhandlung P. Lehr,
Telephon 138. 1 Ellenbogengasse 1. Telephon 138.

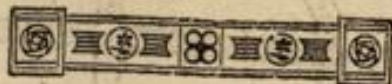
Zeitungs-Makulatur

bei fortwährend in guter Qualität billig abgegeben:

Verlag des

„Wiesbadener General-Anzeigers,“

Mauritiusstraße 8.



Solidor!

Solidester Seidenstoff
für Futter und Unterröcke.

Preis: Mk. 1.85

Alle Farben vorrätig.

Alleinverkauf:

J. Herz Langgasse 20. =



Möbel, Betten, Polsterwaren.

Komplette Brautausstattungen
empfehlen zu billigen Preisen in großer Auswahl

A. Leicher, Oranienstr. 6, nahe d. Rheinstr.
14364 Moderne Schlafzimmer besonders preiswert.

Komplette

Wohnungs-Einrichtungen

sowie einzelne Geräre, Speise- und Schlafzimmer, Salons,
einzelne gute Möbelstücke, ganze Nachlässe, werden bei reeller
Taxe gegen bar übernommen. Off. unter Sh. 563 General-Anzeiger.

Erfolgreich

und

Billig

Inferieren Sie bei Beachtung der Rafferte

dieses Gutsgeldes im Werte von

30

Pfennig.

